A close-up photograph of industrial machinery, showing a large, dark, cylindrical component with various mechanical parts and cables attached to it.

ZWISCHENBERICHT

1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014



INHALT

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
37	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
38	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
39	Konzernbilanz
40	Konzern-Kapitalflussrechnung
41	Konzern-Eigenkapitalspiegel
42	Konzernanhang
65	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
66	Mehrjahresübersicht
67	Finanzkalender
67	Kontakt

TITELBILD

Mitte Oktober 2014 haben wir die HOMAG Group AG übernommen. Mit dem Weltmarktführer für Holzbearbeitungstechnik erweitern wir unsere Basis im Maschinen- und Anlagenbau und erschließen zusätzliche Wachstumschancen.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Auftragseingang	Mio. €	1.928,3	1.797,5	656,8	504,0
Auftragsbestand (30. September)	Mio. €	2.488,6	2.253,8	2.488,6	2.253,8
Umsatz	Mio. €	1.641,7	1.746,1	581,3	614,4
Bruttoergebnis	Mio. €	369,0	340,3	135,4	120,4
EBITDA	Mio. €	170,0	156,5	67,5	60,6
EBIT	Mio. €	149,8	134,1	60,6	51,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	100,3	87,6	42,4	35,2
Bruttomarge	%	22,5	19,5	23,3	19,6
EBIT-Marge	%	9,1	7,7	10,4	8,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	182,5	45,4	158,3	33,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-48,4	-69,6	282,6	-33,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	5,9	-74,4	-235,0	-19,6
Free Cashflow	Mio. €	140,8	-4,7	135,5	5,6
Bilanzsumme (30. September)	Mio. €	2.223,2	1.943,3	2.223,2	1.943,3
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (30. September)	Mio. €	566,2	464,7	566,2	464,7
Eigenkapitalquote (30. September)	%	25,5	23,9	25,5	23,9
ROCE ¹	%	75,6	34,9	75,6	40,4
Nettofinanzstatus (30. September)	Mio. €	377,7	37,0	377,7	37,0
Net Working Capital (30. September)	Mio. €	-90,3	181,8	-90,3	181,8
Mitarbeiter (30. September)		8.551	8.128	8.551	8.128
Dürr-Aktie² ISIN: DE0005565204					
Höchst ³	€	68,13	55,97	66,79	55,97
Tiefst ³	€	53,31	33,73	54,54	46,30
Schluss ³	€	57,83	54,29	57,83	54,29
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	121.005	149.574	87.474	109.577
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€	2,85	2,52	1,21	1,01

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ annualisiert

² Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie 2013

³ XETRA

Highlights drittes Quartal / erste neun Monate 2014

- Auftragseingang: Q3 mit +30% deutlich über Vorjahr, 9M gut 7% über Vorjahr
- Book-to-Bill-Ratio bei 1,2
- Auftragsbestand mit 2,5 Mrd. € auf neuem Höchststand
- Umsatzrückstand nach Projektverzögerungen im ersten Halbjahr in Q3 leicht verringert
- Positiver Margentrend in Q3 fortgesetzt
- 9M-Cashflow klar positiv und über Vorjahr
- Ausblick 2014 (ohne HOMAG):
 - ▶ Auftragseingang: oberes Ende der Zielspanne (2,3 bis 2,5 Mrd. €)
 - ▶ Umsatz: rund 2,3 Mrd. €, bisheriger Zielkorridor (2,4 bis 2,5 Mrd. €) aufgrund von Projektverzögerungen nicht erreichbar
 - ▶ EBIT-Marge: rund 9%; bisheriger Zielkorridor (8,0 bis 8,5%) wird deutlich übertroffen
- Mehrheitserwerb der HOMAG Group AG Mitte Oktober 2014 vollzogen:
 - ▶ 55,9% der Aktien im Gesamtwert von 228,1 Mio. € erworben
 - ▶ Weitere 22,1% der Stimmrechte durch Pool-Vereinbarung gesichert
 - ▶ Konsolidierung seit 3. Oktober 2014
 - ▶ In 2014 gut 200 Mio. € Umsatzbeitrag erwartet
 - ▶ Ab 2015 deutlich positiver Ergebnisbeitrag
 - ▶ EBIT-Marge und ROCE im Konzern nach Konsolidierung zunächst leicht schwächer

Konzernlagebericht

HOMAG-Mehrheitsübernahme

TRANSAKTION ABGESCHLOSSEN, VOLLKONSOLIDIERUNG SEIT 3. OKTOBER 2014

Mitte Oktober 2014 haben wir den im Juli angekündigten Mehrheitserwerb der HOMAG Group AG abgeschlossen. Die Dürr Technologies GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Dürr AG, hält nunmehr 55,9% der HOMAG-Aktien. HOMAG ist Weltmarktführer bei Holzbearbeitungsmaschinen, wird seit 3. Oktober 2014 im Dürr-Konzern vollkonsolidiert und bildet den neuen Unternehmensbereich Wood Processing Systems.

53,7% der HOMAG-Aktien wurden von verschiedenen HOMAG-Großaktionären erworben. Dazu zählten unter anderem die Deutsche Beteiligungs AG, die ihr gesamtes HOMAG-Aktienpaket (39,5%) abgab, sowie die Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 3,0% der HOMAG-Aktien an Dürr verkaufte. Weitere 2,1% an HOMAG erwarben wir im Rahmen des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots, das am 7. Oktober 2014 endete.

Die Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann ist HOMAG eng verbunden und hält nun 22,1% der Anteile. Ihr gehören die HOMAG-Gründerfamilie um Gerhard Schuler und die Klessmann-Stiftung an. Dürr hat sich mit 3% der HOMAG-Aktien am Aktienpool von Schuler/Klessmann beteiligt, damit bündelt der Pool 25,1% der Aktien.

Mit einem Weltmarktanteil von 28% erwirtschaftete HOMAG im Jahr 2013 einen Umsatz von 789 Mio. € und eine EBIT-Marge von 4,4% (nach Mitarbeiterbeteiligung). Für 2014 rechnet der HOMAG-Vorstand mit einem Umsatzzanstieg auf 860 bis 880 Mio. €. Auf dieser Basis erwarten wir, dass HOMAG im laufenden Jahr ab Konsolidierungsbeginn gut 200 Mio. € zum Konzernumsatz von Dürr beisteuern wird. Zum EBIT-Beitrag von HOMAG im Konsolidierungszeitraum können wir noch keine Aussage treffen, dies hängt unter anderem von Bewertungsfragen im Rahmen der Erstkonsolidierung ab. Im Jahr 2015 erwarten wir ein klar positives EBIT bei HOMAG, der Konsens der Analysten dafür liegt derzeit bei 51 Mio. € (nach Mitarbeiterbeteiligung).

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT VON HOMAG

Nach Vollzug der Mehrheitsübernahme gab es folgende Umbesetzungen in den Führungsgremien der HOMAG Group AG:

Aufsichtsrat: Zum 13. Oktober 2014 wurden auf Seiten der Anteilseigner fünf neue Aufsichtsratsmitglieder gerichtlich bestellt. Dürr wird durch Ralf W. Dieter und Dr. Hans Schumacher vertreten. Für die Gründerfamilie Schuler zog Dr. Anja Schuler in das Gremium ein, die Klessmann-Stiftung wird durch Dr. Jochen Berninghaus vertreten. Zudem wurde Richard Bauer, Vorstandsvorsitzender der Körber AG, neu bestellt. Gerhard Federer, der dem Aufsichtsrat schon vor der Umbesetzung angehörte, setzt seine Tätigkeit fort. In seiner Sitzung am 24. Oktober 2014 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dieter zu seinem Vorsitzenden. Auf der Arbeitnehmerseite des HOMAG-Aufsichtsrats gab es keine Veränderungen.

Vorstand: Mit Wirkung zum 1. Dezember 2014 hat der HOMAG-Aufsichtsrat Ralph Heuwing, Finanzvorstand der Dürr AG, zum Vorstandsvorsitzenden von HOMAG bestellt. Herr Heuwing folgt auf Dr. Markus Flik, der am 30. November 2014 auf eigenen Wunsch und in gegenseitigem Einvernehmen bei HOMAG ausscheiden wird. Bereits zum 27. Oktober 2014 wurde Herr Heuwing zum Mitglied des HOMAG-Vorstands bestellt. Herr Heuwing bleibt in Personalunion Finanzvorstand bei Dürr.

STRATEGISCHER HINTERGRUND

Mit HOMAG bauen wir unser Portfolio im Maschinen- und Anlagenbau weiter aus. Die Übernahme ist als Ergänzung zum Dürr-Kerngeschäft mit der Automobilindustrie zu sehen. Nach den hohen Zuwächsen der vergangenen Jahre stoßen wir hier an organische Wachstumsgrenzen und rechnen zukünftig mit moderateren Steigerungsraten von 3 bis 5%. Durch HOMAG erschließen wir ein neues Geschäftsfeld für zusätzliches Wachstum. Dies bedeutet aber in keiner Weise eine Abkehr vom Automobilgeschäft.

HOMAG befindet sich nach einer erfolgreichen Restrukturierung in den Jahren 2011 und 2012 im Aufwärtstrend und hat gute Voraussetzungen, auch zukünftig profitabel zu wachsen. Dafür arbeitet das Unternehmen weiter an der Optimierung seiner Prozesse und Strukturen. Diesen Kurs werden wir weiter forcieren und unsere Expertise bei der Prozessoptimierung im Maschinen- und Anlagenbau und bei der Erschließung der Emerging Markets einbringen. Längerfristig sehen wir bei HOMAG Potenzial für ein gesundes Wachstum und eine EBIT-Marge von 8 bis 10%.

Application Technology erschließt neues Geschäftsfeld

In der Applikationstechnik erschließen wir ebenfalls neue Märkte neben der Automobilindustrie. Ab sofort bieten wir auch Produkte für den Lack- und Dickstoffauftrag in Industriezweigen wie Kunststoff, Schiffbau, Keramik, Holz sowie Möbel an. Diese Produkte werden über Systemintegratoren, Distributoren und in Kürze auch online vertrieben. Das neue Geschäft wird im Unternehmensbereich Application Technology von der Einheit „Industrial Products“ betrieben. Mittelfristig wollen wir zu einem der führenden Anbieter im Industrial-Geschäft werden. Experten schätzen das jährliche Volumen dieses Marktes auf rund 3 Mrd. €. Zur Realisierung der Wachstumspläne setzen wir auf ein umfassendes Produktangebot von über 4.000 Artikeln, das die Wünsche der Zielgruppe abbildet. Dieses Angebot bauen wir durch Zukäufe und Produktneuentwicklungen weiter aus. Besondere Bedeutung hat dabei der Technologietransfer aus dem Automotive-Kerngeschäft. Eine wichtige Basis ist deswegen das vorhandene Technologiespektrum, das entsprechend angepasst wurde. Zum Industrial-Produktportfolio gehören beispielsweise Pumpen, Farbversorgungssysteme und elektrostatische Zerstäuber für den Lackauftrag. Auch bei Lackierpistolen verfügen wir über ein breites Angebot. In diesem Bereich haben wir uns durch den Kauf der Spezialunternehmen Bersch & Fratscher (Deutschland) und EST+ (Tschechien) im Juni dieses Jahres verstärkt. Weitere Zukäufe sind im Rahmen der Industrial-Wachstumsstrategie möglich. Für den Markteinstieg sind rund zwei Jahre vorgesehen.

Aircraft-Geschäft wird bei Broetje-Automation eingebracht

Im Rahmen der Analyse des Konzernportfolios haben wir beschlossen, unser Geschäft mit Flugzeug-Montagetechnik in die Broetje-Automation-Gruppe einzubringen. Im Gegenzug erwerben wir eine 11%-Beteiligung an der Broetje-Automation-Gruppe und erhalten eine Barzahlungskomponente. Der im August 2014 geschlossene Vertrag wird voraussichtlich im vierten Quartal 2014 vollzogen. Durch die Transaktion entsteht der weltweit größte Anbieter von Flugzeug-Montagetechnik mit besonderer Kompetenz für komplette Produktionslinien aus einer Hand. Dies bietet Vorteile für die Kunden und eröffnet Wachstumschancen, die Dürr und Broetje-Automation allein nicht zugänglich wären. Das neu formierte Unternehmen erreicht einen Jahresumsatz von rund 150 Mio. €. Dürr erzielte im Aircraft-Geschäft im Jahr 2013 einen Umsatz von circa 35 Mio. €. Der Bereich beschäftigt rund 130 Mitarbeiter, die zu Broetje-Automation wechseln. Das Aircraft-Geschäft ist derzeit noch Teil des Anlagenbau-Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems.

Wirtschaftliches Umfeld

KONJUNKTUR

Der moderate Aufwärtstrend der Weltkonjunktur hat sich im dritten Quartal 2014 etwas verlangsamt. In einigen Ländern Europas sowie in Brasilien ist in den Wintermonaten 2014/15 allenfalls mit einem geringen Wachstum zu rechnen. Die US-Wirtschaft zeigt sich dagegen weiterhin robust. Auch die chinesische Wirtschaft entwickelte sich mit einem Plus von 7,3% im dritten Quartal positiv. In Russland leidet die Konjunktur immer stärker unter den Folgen der Ukraine-Krise, für 2014 wird nur noch ein geringes Wirtschaftswachstum erwartet. Bei den Notenbanken dominiert nach wie vor die Politik des billigen Geldes, ein Ende der Niedrigzinspolitik ist nicht absehbar. Die Konsumenten profitieren von niedrigen Ölpreisen.

Für 2014 wird ein weltwirtschaftliches Wachstum von 3,2% prognostiziert (Vorjahr: 2,9%). Im Folgejahr könnte das BIP-Wachstum bei anziehender Konjunktur auf 3,9% steigen. Experten erwarten, dass die USA der Konjunkturmotor unter den westlichen Industrienationen bleiben werden. Dagegen ist in Westeuropa, mit Ausnahme Großbritanniens, nur mit niedrigen Zuwächsen zu rechnen. China wird sein Wachstum voraussichtlich auf hohem Niveau fortsetzen.

// KONJUNKTURPROGNOSE //////////////////////////////////////

	2012	2013	2014P	2015P
BIP-Wachstum, %				
G7	1,4	1,5	1,8	2,5
USA	2,2	2,2	2,3	3,4
Japan	2,0	1,5	1,1	1,2
Euroland	-0,6	-0,4	0,7	1,0
Emerging Markets	4,7	4,7	4,6	5,3
China	7,8	7,7	7,8	8,0
Indien	4,1	4,4	5,5	6,5
Russland	3,4	1,3	0,5	1,0
Brasilien	2,7	2,5	0,3	1,2
Welt	2,9	2,9	3,2	3,9

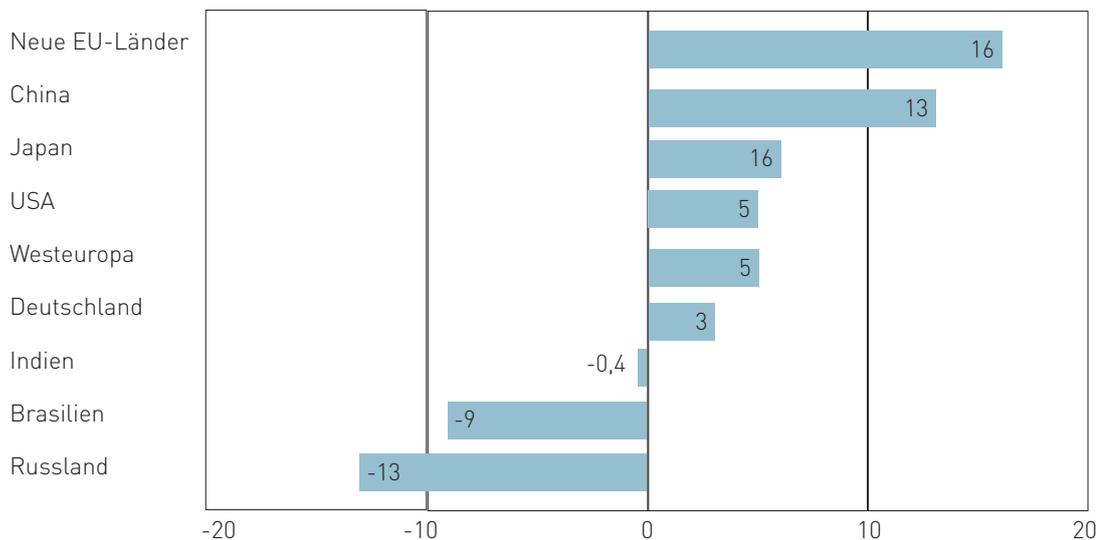
Quelle: Deutsche Bank Global Markets Research, September 2014
P = Prognose

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der weltweite Automobilabsatz ist nach wie vor von regionalen Unterschieden gekennzeichnet. China, der größten Automobilmarkt der Welt, verzeichnete in den ersten neun Monaten 2014 ein kräftiges Nachfrageplus von 13%, wenngleich die Dynamik zuletzt etwas nachließ. In Westeuropa nahmen die Automobilverkäufe von einem niedrigen Basiswert ausgehend um 5% zu. Die neuen EU-Staaten überraschten mit einem Absatzplus von 16%. Der volumenstarke US-Automarkt entwickelte sich mit einem Zuwachs von 5% anhaltend positiv. Die Verkaufszahlen in Brasilien und Russland blieben im dritten Quartal schwach, in Indien war dagegen eine erste Besserung zu beobachten.

// PKW-ABSATZ JANUAR - SEPTEMBER 2014 //

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: VDA

ALLGEMEINER MASCHINENBAU

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau entwickelte sich die Nachfrage im bisherigen Jahresverlauf seitwärts. Im Zeitraum Juni bis August 2014 stiegen die Bestellungen nach Angaben des Branchenverbands VDMA allerdings um 3%. Für das Gesamtjahr rechnet die Branche mit einem Umsatzwachstum von 2%, für das Folgejahr werden 3% prognostiziert. Während die Abschwächung des Euros positive Effekte mit sich bringt, gehen wir von einer anhaltenden Marktschwäche in Italien, Frankreich und Russland aus.

Geschäftsverlauf*

AUFTRAGSEINGANG IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN DEUTLICH ÜBER VORJAHR

Die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen bewegt sich auf anhaltend hohem Niveau. Mit 656,8 Mio. € lag der Auftragseingang im dritten Quartal 2014 um 30,3% über dem Vorjahreswert. Im Zeitraum Januar bis September verzeichneten wir ein Bestellvolumen von 1.928,3 Mio. € und damit einen Zuwachs von 7,3%.

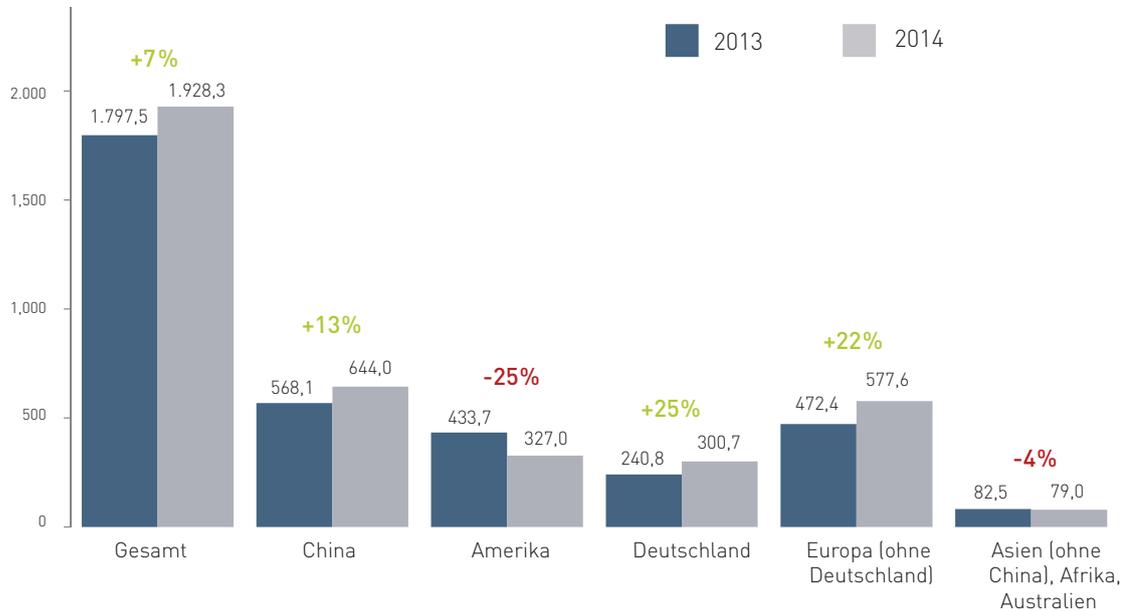
Nach einem starken dritten Quartal wies der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems (Lackier- und Montagesysteme) für die ersten neun Monate 2014 ein Bestellplus von 15,4% aus. Bei Application Technology (Roboter- und Applikationstechnik) bewegt sich der Auftragseingang auf dem hohen Vorjahresniveau, auch hier wirkte sich das dritte Quartal mit einem Zuwachs von 23,4% positiv aus. Der Auftragseingang von Measuring and Process Systems (Auswucht-, Befüll-, Prüf- und Reinigungstechnik) sank in den ersten neun Monaten 2014 moderat um 3,0%, da wir das im Vorjahr noch enthaltene Geschäft mit Filtrationstechnik Ende 2013 verkauft haben. Bei Clean Technology Systems (Umwelt- und Energieeffizienztechnik) stiegen die Bestellungen um 14,3%. Ein guter Teil dessen resultierte aus der Akquisition der LTB GmbH, die seit 4. Juli 2013 konsolidiert wird. In allen vier Unternehmensbereichen verzeichneten wir bei den neuen Aufträgen eine zufriedenstellende Preisqualität.

Das Bestellvolumen aus den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) wuchs in den ersten neun Monaten 2014 um 16,9% auf 1.168,7 Mio. €. Sein Anteil am Konzernauftragseingang erreichte beachtliche 60%. Der Zuwachs wurde von China und Osteuropa (ohne Russland) getragen. Auch im zuvor schwachen indischen Markt verbesserte sich der Auftragseingang. In Russland sank der Auftragseingang im Zuge der Ukraine-Krise, auch der brasilianische Markt kühlte sich nach den starken Vorjahren ab. In Nordamerika übertrafen die Bestellungen das hohe Vorjahresniveau um 10,9%. Auch in Europa zog der Auftragseingang deutlich an. In Deutschland, wo wir unter anderem einen großen Umbauftrag erhielten, betrug das Bestellplus 25%.

Wir weisen darauf hin, dass die isolierte Betrachtung einzelner Quartale im Großanlagenbau wenig aussagekräftig ist, da unser Auftragseingang von den zeitlichen Dispositionen der Kunden bei der Vergabe von Großaufträgen beeinflusst wird.

* Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards erstellt.

// AUFTRAGSEINGANG (MIO. €) JANUAR - SEPTEMBER 2014 //////////////////////////////////////



Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Auftragseingang	1.928,3	1.797,5	656,8	504,0
Umsatz	1.641,7	1.746,1	581,3	614,4
Auftragsbestand (30. September)	2.488,6	2.253,8	2.488,6	2.253,8

UMSATZRÜCKSTAND IM DRITTEN QUARTAL LEICHT VERRINGERT

Der Umsatz belief sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.641,7 Mio. € und unterschritt den Vorjahreswert um 6,0%. Hauptgrund dafür sind Projektverzögerungen bei Kunden. Im dritten Quartal erreichten wir einen Umsatz von 581,3 Mio. €, was einem Rückgang von 5,4% gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Vor diesem Hintergrund gehen wir mittlerweile auch für das Gesamtjahr 2014 von einem leicht rückläufigen Umsatz aus.

Das Service-Geschäft entwickelte sich erfreulich: In den ersten neun Monaten 2014 stieg der Umsatz in diesem Bereich um 8,6% auf 415,7 Mio. €, sein Anteil am Konzernumsatz wuchs von 21,9% im Vorjahreszeitraum auf 25,3%. Der positive Trend im Service-Geschäft dürfte sich fortsetzen. Dafür spricht nicht nur unsere stark gewachsene installierte Basis, sondern auch das breit angelegte Optimierungsprogramm CustomerExcellence@Dürr. Damit schaffen wir die internen Voraussetzungen, um das Marktpotenzial im Service systematischer und effektiver als bisher auszuschöpfen. Daher sind wir zuversichtlich, den Service-Anteil am Umsatz längerfristig weiter auszubauen.

Da der Auftragseingang den Umsatz deutlich überstieg, erhöhte sich die Book-to-Bill-Ratio in den ersten neun Monaten 2014 auf 1,18. Der Auftragsbestand wuchs gegenüber dem Jahresende 2013 um 338,5 Mio. € und erreichte mit 2.488,6 Mio. € einen neuen Höchststand. Damit deckt er rechnerisch mehr als einen Jahresumsatz ab und sichert unsere Auslastung bis weit in das Jahr 2015 hinein.

Die regionale Umsatzverteilung war gewohnt ausgewogen. 15% des Umsatz kamen aus Deutschland, 26% aus anderen europäischen Ländern und 23% aus Nord- und Südamerika. Auf Asien und Afrika entfielen 36%. Der Anteil der Emerging Markets am Konzernumsatz erreichte mit 56% erneut einen hohen Wert (9M 2013: 56%).

MARGEN IM DRITTEN QUARTAL WEITER VERBESSERT

Die Bruttomarge stieg in den ersten neun Monaten 2014 auf 22,5% nach 19,5% im Vorjahreszeitraum, im dritten Quartal erhöhte sie sich von 19,6% auf 23,3%. Hintergrund waren die hohe Auslastung, die gute Qualität unserer Auftragsabwicklung und die Abrechnung margenstarker Aufträge. Zudem erreichten wir in der industriellen Reinigungstechnik (Cleaning and Surface Processing) die angestrebte Ergebniswende und verzeichneten höhere Ergebnisbeiträge aus dem wachsenden Service-Geschäft.

Mit Blick auf den verhaltenen Umsatz haben wir in den ersten neun Monaten besonderen Wert auf die Kostenkontrolle gelegt. Dadurch konnten wir die Umsatzkosten (1.272,7 Mio. €) um 9,5% senken und den Umsatzrückgang überkompensieren. In der Folge stieg das Bruttoergebnis um 8,4% auf 369,0 Mio. €. Der Ausbau unserer Eigenfertigung trug erheblich dazu bei, dass sich der Anteil der konsolidierten Materialkosten am Umsatz auf 38,8% reduzierte (9M 2013: 44,7%). Absolut sanken die konsolidierten Materialkosten, die komplett in den Umsatzkosten erfasst werden, von 780,9 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 637,7 Mio. €.

// GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN //////////////////////////////////

		9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Umsatz	Mio. €	1.641,7	1.746,1	581,3	614,4
Bruttoergebnis	Mio. €	369,0	340,3	135,4	120,4
Vertriebs- und Verwaltungskosten	Mio. €	186,5	175,6	63,7	57,6
F&E-Kosten	Mio. €	33,0	29,5	10,9	10,1
EBITDA	Mio. €	170,0	156,5	67,5	60,6
EBIT	Mio. €	149,8	134,1	60,6	51,7
Finanzergebnis	Mio. €	-14,4	-14,9	-5,3	-4,7
EBT	Mio. €	135,4	119,1	55,3	46,9
Ertragsteuern	Mio. €	-35,1	-31,6	-12,9	-11,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	100,3	87,6	42,4	35,2
Ergebnis je Aktie	€	2,85	2,52	1,21	1,01
Bruttomarge	%	22,5	19,5	23,3	19,6
EBITDA-Marge	%	10,4	9,0	11,6	9,9
EBIT-Marge	%	9,1	7,7	10,4	8,4
EBT-Marge	%	8,2	6,8	9,5	7,6
Umsatzrendite nach Steuern	%	6,1	5,0	7,3	5,7
Zinsdeckungsgrad		10,0	8,9	11,1	11,3
Steuerquote	%	26,0	26,5	23,5	25,1

EBIT BEI RÜCKLÄUFIGEM UMSATZ DEUTLICH VERBESSERT

Der Ausbau unserer Eigenfertigung, das Belegschaftswachstum in China sowie Akquisitionen (vor allem im Inland) trugen wesentlich dazu bei, dass sich die Mitarbeiterzahl des Konzerns im Vergleich zum 30. September 2013 um 5,2% auf 8.551 Personen erhöhte. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben erhöhten wir im Rahmen der Strategie „Dürr 2017“ um 11,9% auf 33,0 Mio. €. Ein Teil dieses Zuwachses resultiert daraus, dass wir einzelne Produktentwicklungen im Vorfeld der Innovationsschau Open House im Mai beschleunigt haben. Auch die Vertriebs- und Verwaltungskosten, die im Zeitraum Januar bis September 2014 um 6,2% stiegen, wurden durch das Open House und weitere Messeteilnahmen beeinflusst.

Mit +0,2 Mio. € war der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen so gut wie ausgeglichen. Die wichtigsten Einzelpositionen waren Aufwendungen (14,7 Mio. €) und Erträge (15,5 Mio. €) aus der Währungsumrechnung.

Das EBIT stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 11,7% auf 149,8 Mio. €. Bei rückläufigem Umsatz verbesserte sich die EBIT-Marge von 7,7% im Vorjahreszeitraum auf 9,1%. Im dritten Quartal belief sich das EBIT auf 60,6 Mio. € (+17,2%) und die EBIT-Marge auf 10,4% (Q3 2013: 8,4%). Bei Abschreibungen von 20,2 Mio. € stieg das EBITDA in den ersten neun Monaten 2014 um 8,6% auf 170,0 Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2014 um 0,5 Mio. € auf -14,4 Mio. €. Im zweiten und dritten Quartal fielen zusätzliche Zinsaufwendungen für die seit Anfang April 2014 laufende neue Unternehmensanleihe an. Die im Jahr 2010 begebene Unternehmensanleihe haben wir zum 28. September 2014 und damit ein Jahr vor Fälligkeit zurückbezahlt. Diese Maßnahme hatte im Berichtszeitraum noch keinen Effekt, entlastet das Finanzergebnis aber ab dem vierten Quartal 2014. Höheren Zinserträgen aus der Anlage liquider Mittel standen höhere Zinsausgaben für die beiden Anleihen gegenüber. Die besseren Konditionen für den im März 2014 abgeschlossenen neuen Konsortialkredit wirkten sich positiv aus. Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich um 0,5 Mio. € auf 0,6 Mio. €.

Bei einem Steueraufwand von 35,1 Mio. € (9M 2013: 31,6 Mio. €) stieg das Ergebnis nach Steuern in den ersten neun Monaten 2014 auf 100,3 Mio. € (9M 2013: 87,6 Mio. €). Davon wurden 42,4 Mio. € im dritten Quartal erwirtschaftet, in dem sich das Ergebnis nach Steuern um 20,5% verbesserte. In den ersten neun Monaten 2014 betrug die Steuerquote 26,0%, im dritten Quartal lediglich 23,5%. Im Gesamtjahr dürfte sie gut 25% erreichen und damit niedriger ausfallen als ursprünglich erwartet. Ein Grund dafür ist, dass unsere Erträge in den USA stärker zunahmten als erwartet, daher können wir dort steuerliche Verlustvorträge aktivieren.

IST-ENTWICKLUNG VERSUS PROGNOSE: MARGENENTWICKLUNG ÜBERTRIFFT DIE ERWARTUNGEN

Wir bewerten den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt positiv. Unsere Jahresprognose (ohne HOMAG) passen wir wie folgt an: Infolge der angesprochenen Projektverzögerungen ist das Jahresziel eines Umsatzes von 2,4 bis 2,5 Mrd. nicht mehr erreichbar. Wir erwarten für 2014 nunmehr einen Umsatz von rund 2,3 Mrd. €. Dennoch gehen wir davon aus, dass die EBIT-Marge rund 9% erreicht und das bisherige Ziel (8,0 bis 8,5%) übertrifft. Der Auftragseingang dürfte das obere Ende des Zielkorridors von 2,3 bis 2,5 Mrd. € erreichen und somit eine gute Basis für das Jahr 2015 legen. Eine Prognose für die ersten drei Quartale 2014 haben wir nicht veröffentlicht, da Quartals- oder Halbjahresprognosen dem mittel- bis langfristigen Charakter unseres Geschäfts nicht gerecht würden. Weitere Informationen zu unseren Jahresprognosen enthält das Kapitel Ausblick auf Seite 30.

Finanzwirtschaftliche Situation

CASHFLOW UND NET WORKING CAPITAL STARK VERBESSERT

Die positive Cashflow-Entwicklung des zweiten Quartals hat sich im dritten Quartal verstärkt: Von Juli bis September 2014 erzielten wir einen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 158,3 Mio. €, für den Zeitraum Januar bis September 2014 ergaben sich damit 182,5 Mio. € (9M 2013: 45,4 Mio. €). Der gute Cashflow basiert neben den hohen Erträgen und Einnahmen auch auf dem Abbau des Net Working Capitals (NWC) um 62,1 Mio. € seit Jahresbeginn. Dagegen hatte sich das NWC in den ersten neun Monaten 2013 um 83,5 Mio. € ausgeweitet. Dem starken NWC-Abbau in den ersten neun Monaten 2014 liegen außergewöhnlich hohe Abschlags- und Fortschrittszahlungen von Kunden zugrunde. Ihr Volumen überschritt das Normalniveau um rund 200 Mio. €, diese Liquidität wird nun sukzessive in die Auftragsabwicklung fließen, sodass sich das NWC bis zum Jahresende 2014 und in den ersten Quartalen 2015 wieder erhöhen dürfte. Der operative Cashflow für die ersten neun Monate 2014 enthält auch eine weitere Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 13,7 Mio. €. Sie macht sich in verringerten Pensionsrückstellungen und einem geringeren laufenden Aufwand für Pensionen bemerkbar.

// CASHFLOW* //

Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	135,4	119,1	55,3	46,9
Abschreibungen	20,2	22,5	6,9	9,0
Zinsergebnis	15,1	15,1	5,5	4,6
Ertragsteuerzahlungen	-27,5	-25,5	-7,8	-9,2
Veränderung Rückstellungen	-10,0	14,0	1,3	4,4
Veränderung Net Working Capital	62,1	-83,5	88,1	-29,9
Sonstiges	-12,8	-16,3	9,0	7,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	182,5	45,4	158,3	33,3
Zinszahlungen (netto)	-15,9	-16,1	-14,8	-15,4
Investitionen	-25,8	-34,0	-8,0	-12,3
Free Cashflow	140,8	-4,7	135,5	5,6
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-43,6	-55,0	15,0	-11,6
Veränderung Nettofinanzstatus	+97,2	-59,7	+150,5	-6,0

* In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des operativen Cashflows sind üblicherweise Forfaitierungs-, Factoring- und Negozierungsmaßnahmen zu berücksichtigen. In den ersten neun Monaten 2014 gab es keine derartigen Maßnahmen, im Vorjahreszeitraum war ihr Volumen um 19,3 Mio. € auf 2,6 Mio. € reduziert worden.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** für die ersten neun Monate 2014 belief sich auf -48,5 Mio. € (9M 2013: -69,6 Mio. €). Wesentlichen Einfluss darauf hatten Investitionen in Termingelder, sonstige Finanzanlagewerte und Sachanlagen sowie Firmenerwerbe. Im Vorjahreszeitraum hatten wir Termingelder aufgelöst. Der Mittelabfluss für die HOMAG-Akquisition wird im vierten Quartal 2014 erfasst.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** erreichte -5,9 Mio. € (9M 2013: -74,4 Mio. €) und wurde vor allem von der Dividendenzahlung sowie durch Zinszahlungen geprägt. Aus der vorzeitigen Rückzahlung der Altanleihe aus dem Jahr 2010 und der Emission einer neuen Anleihe im April 2014 resultierte ein positiver Saldo von 70,6 Mio. €.

Infolge des hohen operativen Cashflows fiel auch der **Free Cashflow** mit 140,8 Mio. € positiv aus (9M 2013: -4,7 Mio. €). Dementsprechend verbesserte sich der Nettofinanzstatus seit Jahresanfang 2014 um nahezu 100 Mio. € auf 377,7 Mio. €.

WEITERE STÄRKUNG DES EIGENKAPITALS

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE //////////////////////////////////////

Mio. €	30. September 2014	in % der Bilanz- summe	31. Dezember 2013	30. September 2013
Immaterielle Vermögenswerte	330,5	14,9	322,0	327,7
Sachanlagen	184,3	8,3	173,8	168,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	97,1	4,3	95,1	85,5
Langfristige Vermögenswerte	611,9	27,5	590,9	581,4
Vorräte	198,0	8,9	148,0	181,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	652,0	29,3	675,7	851,0
Liquide Mittel	608,9	27,4	458,5	246,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	152,4	6,9	118,7	82,4
Kurzfristige Vermögenswerte	1.611,3	72,5	1.400,9	1.361,9
Bilanzsumme	2.223,2	100,0	1.991,8	1.943,3

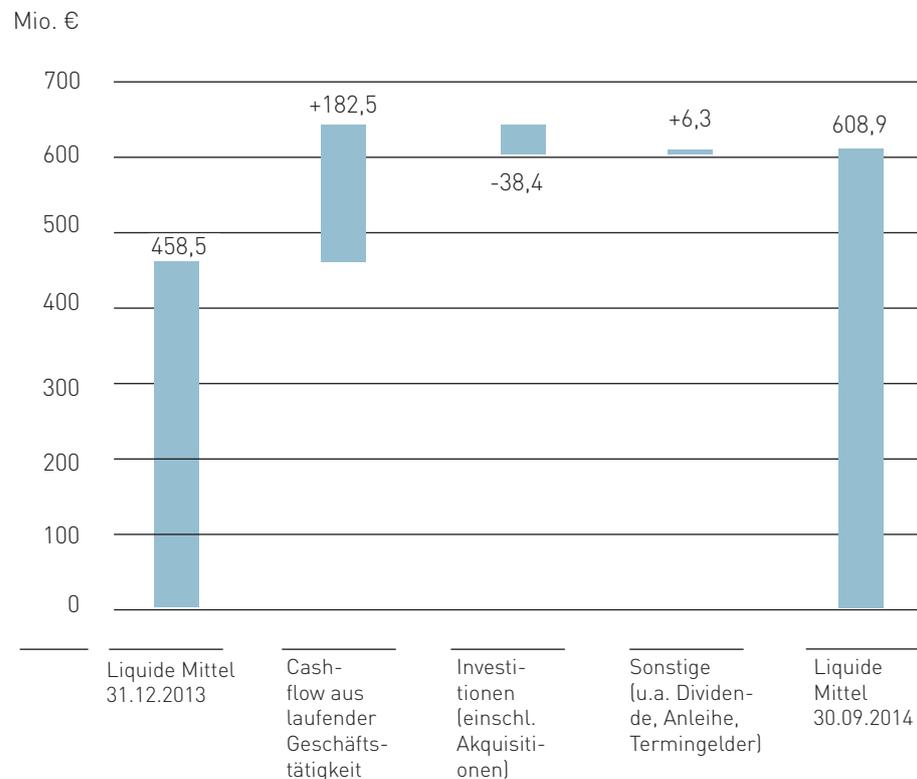
Seit Ende 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme um 11,6% auf 2.223,2 Mio. €. Wichtige Faktoren dafür waren der Eigenkapitalzuwachs infolge des einbehaltenen Gewinns sowie eine starke Zunahme der Liquidität.

Auf der Aktivseite stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte um insgesamt 26,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite nahmen um 84,8 Mio. € zu. Folglich verringerte sich das Net Working Capital seit Ende 2013 währungsbereinigt um 57,2 Mio. € auf -90,3 Mio. €. Bei den langfristigen Vermögenswerten war nur ein leichter Anstieg auf 611,9 Mio. € zu verzeichnen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich seit Ende 2013 um 150,4 Mio. € auf 608,9 Mio. €. Addiert man die kurzfristigen Termingelder sowie andere Anlagen wie beispielsweise Anleihen hinzu, belief sich die Gesamtliquidität zum 30. September 2014 auf 715,2 Mio. € (31.12.2013: 547,2 Mio. €).

// NETTOFINANZSTATUS //////////////////////////////////////

Mio. €	
30. September 2014	377,7
31. Dezember 2013	280,5
30. September 2013	37,0

// LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG //////////////////////////////////////



Seit Ende 2013 verbesserte sich der Nettofinanzstatus von 280,5 Mio. € auf 377,7 Mio. €; gegenüber dem 30. September 2013 (37,0 Mio. €) stieg er um 340,7 Mio. € an. Ausschlaggebend für die gute Entwicklung war der deutlich positive Free Cashflow (140,8 Mio. €). Gegenläufigen Einfluss hatte die Dividendenzahlung von 50,2 Mio. € an die Dürr-Aktionäre. Im bisherigen Jahresverlauf haben wir den Finanzmittelbedarf vollständig aus dem Cashflow gedeckt (weitere Informationen im Kapitel Ausblick auf Seite 30).

// EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Mio. €	30. September 2014	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2013	30. September 2013
Gezeichnetes Kapital	88,6	4,0	88,6	88,6
Sonstiges Eigenkapital	470,9	21,2	415,9	369,3
Eigenkapital Aktionäre	559,5	25,2	504,5	457,9
Nicht beherrschende Anteile	6,7	0,3	6,9	6,8
Summe Eigenkapital	566,2	25,5	511,4	464,7

Infolge der guten Ertragsentwicklung wuchs das Eigenkapital seit dem 31. Dezember 2013 um 54,8 Mio. € auf 566,2 Mio. €, obwohl 50,2 Mio. € für die Dividendenausschüttung anfielen. Aufgrund der steigenden Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Jahresende 2013 mit 25,5% nahezu unverändert, gegenüber dem 30. September 2013 (23,9%) stieg sie an. Wir erwarten, dass sich das Eigenkapital im vierten Quartal weiter verbessert. Allerdings wird die HOMAG-Konsolidierung zu einer deutlichen Ausweitung der Bilanzsumme und damit zu einem Rückgang unserer Eigenkapitalquote führen. Längerfristig streben wir eine Zielquote von 30% an.

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN //////////////////////////////////////

Mio. €	30. September 2014	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2013	30. September 2013
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihen)	341,7	15,4	271,1	272,2
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	126,8	5,7	122,8	128,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	941,6	42,3	856,8	850,9
Davon erhaltene Anzahlungen	682,2	30,7	596,8	558,5
Ertragsteuer- verbindlichkeiten	24,3	1,1	30,7	19,2
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungs- posten)	222,6	10,0	199,0	207,6
Gesamt	1.657,0	74,5	1.480,4	1.478,6

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich seit dem 31. Dezember 2013 um 11,9% auf 1.657,0 Mio. €. Die größte Position auf der Passivseite bildeten weiterhin die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sie stiegen zum Ende des dritten Quartals um 84,8 Mio. € auf 941,6 Mio. €. Die darin enthaltenen Anzahlungen von Kunden nahmen seit Ende 2013 temporär um weitere 85,4 Mio. € auf 682,2 Mio. € zu. Die zweitgrößte Position waren die Finanzverbindlichkeiten, die seit Ende 2013 von 271,1 Mio. € auf 341,7 Mio. € stiegen. Ausschlaggebend dafür war, dass die im April emittierte neue Anleihe das Volumen der im September gekündigten Altanleihe um 70,6 Mio. € übersteigt. Den Finanzverbindlichkeiten steht eine Gesamtliquidität von 715,2 Mio. € gegenüber (liquide Mittel, Termingelder, andere Anlagen wie bspw. Anleihen).

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Zum 30. September 2014 bestand unsere Fremdkapitalfinanzierung aus drei Hauptelementen:

- ▶ Unsere seit April 2014 laufende Unternehmensanleihe über 300 Mio. € endet im Jahr 2021 und weist eine Effektivverzinsung von 3,085% auf. Für diese Anleihe besteht keine vorzeitige Kündigungsoption.
- ▶ Im März 2014 haben wir mit unserem Bankenkonsortium einen neuen syndizierten Kredit vereinbart. Er besteht aus einer Barkreditlinie über 100 Mio. € und einer Avallinie über 200 Mio. €. Die Laufzeit endet im April 2019, kann auf Wunsch von Dürr jedoch ohne zusätzliche Kosten bis April 2021 verlängert werden.
- ▶ Beim Kauf des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen haben wir Ende 2011 die zugehörige Finanzierung in Höhe von 45,8 Mio. € übernommen (Buchwert zum 30.09.2014: 40,4 Mio. €). Die entsprechenden Fest- und Annuitätendarlehen laufen bis 30. September 2024 (Zinsbindung bis 2017), können gegen eine Vorfälligkeitsentschädigung jedoch früher getilgt werden.

Darüber hinaus bestehen bilaterale Kreditfazilitäten in kleinerem Umfang sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen. Die Kredite lassen sich in unterschiedlichen Währungen in Anspruch nehmen. Neben Geld- und Kapitalmarktinstrumenten nutzen wir in geringem Umfang auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme und Operate Leases.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSINSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Das Volumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen hat sich Ende 2013 kaum verändert. Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen beliefen sich zum 30. September 2014 auf 99,1 Mio. € und übertrafen den Wert zum 31. Dezember 2013 damit leicht (97,6 Mio. €). Die Operating-Lease-Verträge bilden die wichtigste außerbilanzielle Finanzierungsform bei Dürr. Forderungsverkäufe (Forfaitierung, Factoring, Negoziierung) haben wir in den ersten neun Monaten 2014 nicht getätigt. Zum 30. September 2014 betrug die Avalinanspruchnahme 249,7 Mio. € (30.09.2013: 326,2 Mio. €); davon entfielen 120,8 Mio. € (192,2 Mio. Mio. €) auf Banken und 128,9 Mio. € (134,0 Mio. €) auf Kautionsversicherungen. Die Avale umfassen hauptsächlich Kreditgarantien und -bürgschaften und stellen keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente dar.

F&E und Investitionen

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Um unsere Position als Innovationsführer auszubauen, haben wir unsere Entwicklungsaktivitäten intensiviert und in den ersten drei Quartalen 33,0 Mio. € für Forschung und Entwicklung (F&E) aufgewendet. Das sind 11,9% mehr als im Vorjahreszeitraum (29,5 Mio. €). Bei leicht rückläufigem Konzernumsatz stieg die F&E-Quote auf 2,0% (9M 2013: 1,7%). Auch im dritten Quartal übertrafen die F&E-Aufwendungen von 10,9 Mio. € den Vorjahreswert (10,1 Mio. €), daraus ergab sich eine um 0,3 Prozentpunkte erhöhte F&E-Quote von 1,9%. Weitere F&E-Kosten, die bei der Bearbeitung einzelner Aufträge anfielen, wurden in den Umsatzkosten berücksichtigt. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 2,3 Mio. € (9M 2013: 2,7 Mio. €), im dritten Quartal wurden 0,8 Mio. € aktiviert (Q3 2013: 1,1 Mio. €). 39 zusätzliche Mitarbeiter verstärken gegenüber dem 30. September 2013 unsere F&E-Abteilungen. Weltweit sind damit 277 Mitarbeiter im F&E-Bereich tätig (30.09.2013: 238).

Der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems präsentierte im dritten Quartal ein sparsames System zur Kühlung und Konditionierung von Lackierkabinenluft. Besonders an Standorten in heißen Klimazonen ermöglicht es die Latent-Cooling-Storage-Technologie, nachts Kälte zu erzeugen und zu speichern. Tagsüber kann bei großer Hitze auf die gespeicherte Kälte zurückgegriffen werden, es muss dann also weniger Kälte produziert werden. Daher muss der Betreiber keine Kühlanlage mit maximaler Leistung installieren, vielmehr reicht eine niedrigere und damit günstigere Leistungsklasse aus.

Ein wichtiges F&E-Ergebnis im Unternehmensbereich Application Technology ist der Lackzerstäuber **EcoBell3 Ci**. Er wurde speziell für die effiziente Fahrzeuginnenlackierung entwickelt. Zielsetzungen waren ein sehr hoher Wirkungsgrad, eine kompakte Bauweise und eine geringe Zerstäuberverschmutzung. Mit **EcoBell3 Ci** werden nichtproduktive Reinigungszeiten reduziert sowie Lack- und Lösemittel gespart. Ferner verringern sich die VOC-Emissionen und die Abfallmengen.

BARIO, die neue vollautomatische Auswuchtmaschine für Kurbelwellen von Schenck RoTec (Measuring and Process Systems), senkt unter anderem dank standardisierter Umrüstkits und verbesserter Zugänglichkeit zu den Komponenten die Umrüstzeiten zwischen verschiedenen Kurbelwellen. So erhöhen wir die Flexibilität unserer Kunden. Außerdem erleichtert unser Analysetool die Wartung; die Anlage verbraucht darüber hinaus weniger Energie und benötigt rund 15% weniger Platz in der Fertigungsstraße.

Der Geschäftsbereich Cleaning and Surface Processing hat mit der neuen Reinigungsanlage **EcoCFlex3** eine wegweisende Innovation vorgestellt. Neben deutlich reduzierten Betriebskosten benötigt die roboterbasierte Reinigungsanlage mit integrierter Hochdruckreinigung und Entgratung gegenüber dem Vorgängermodell deutlich weniger Platz und erhöht damit die Produktionseffizienz unserer Kunden maßgeblich. Das modulare Anlagenkonzept ermöglicht es uns, eine komplette **EcoCFlex3**-Produktfamilie mit vielen Gleichteilen aufzubauen.

Der Geschäftsbereich Clean Technology Systems hat Wabensteine mit hexagonaler Zellgeometrie entwickelt. Sie kommen bei der Verbrennung lösemittelhaltiger Abluft in RTO-Anlagen zum Einsatz und haben einen um 15% höheren thermischen Wirkungsgrad als die bisher verwendeten Wabensteine. Die neue Sechskantform minimiert außerdem den Luftwiderstand in der Wabe und erlaubt den Einsatz kleinerer Ventilatoren. Strom- und Gasverbrauch sinken; in der Konsequenz verringern sich auch die CO₂-Emissionen. Die Innovation führt auch zu weniger Ablagerungen, was die Betriebszeiten verlängert. Bei der Wartung lassen sich die Wabenblöcke problemlos austauschen.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2014 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 25,8 Mio. €, damit lagen sie 8,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 20,4 Mio. € (9M 2013: 27,9 Mio. €), für Lizenzen, Software und weitere immaterielle Vermögenswerte wurden 5,4 Mio. € aufgewendet (9M 2013: 6,2 Mio. €). Ein Großteil der Investitionen entfiel auf nachlaufende Ausgaben im Rahmen unseres Programms zur Optimierung des Standortnetzwerks. Das Programm entfiel schwerpunktmäßig auf das Jahr 2013, die meisten Standortinvestitionen werden 2014 abgeschlossen. Darüber hinaus planen wir jedoch zwei zusätzliche große Standortprojekte: In den USA und in China werden wir Aktivitäten, die bisher an verschiedenen Orten angesiedelt waren, an neuen Campus-Standorten bündeln. Dadurch schaffen wir kürzere Wege und verbessern betriebliche Abläufe und die abteilungsübergreifende Kommunikation. Vorbild dafür ist der im Jahr 2009 eröffnete Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen. Aufgrund dieser beiden Projekte werden die Investitionen die Abschreibungen auch in den beiden kommenden Jahren übersteigen.

Der Großteil der Beteiligungsinvestitionen in Höhe von 11,5 Mio. € entfiel auf Kaufpreiszahlungen für die im Juni 2014 erworbenen Unternehmen Bersch & Fratscher GmbH (Karlstein/Main, Deutschland) und EST+ a.s. (Ledeč nad Sázavou, Tschechien). Beide Unternehmen bieten Produkte und Services im Bereich der Lackapplikationstechnik an und beliefern Kunden aus der allgemeinen Industrie wie beispielsweise holz-, kunststoff- und metallverarbeitende Betriebe. Bersch & Fratscher wurde zwischenzeitlich in Dürr Systems Karlstein GmbH umfirmiert und beschäftigt 74 Mitarbeiter. Für die mittlerweile in Dürr Systems Czech Republic a.s. umbenannte Firma EST+ sind 57 Mitarbeiter tätig. Der Umsatz der beiden Unternehmen betrug 2013 insgesamt knapp 10 Mio. €.

Die Investitionen des Corporate Centers (2,5 Mio. €) umfassen vor allem Anschaffungen der konzernweit zuständigen Dürr IT Service GmbH (Software und Rechte).

Insgesamt beliefen sich die Investitionen (einschl. Beteiligungen) in den ersten drei Quartalen 2014 auf 37,3 Mio. € (9M 2013: 43,5 Mio. €). Davon fielen 8,3 Mio. € im dritten Quartal an.

// INVESTITIONEN* //////////////////////////////////////

Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	6,1	7,2	2,2	2,3
Application Technology	6,8	10,5	1,7	3,6
Measuring and Process Systems	7,8	9,9	2,6	5,0
Clean Technology Systems	2,6	4,0	1,3	1,2
Corporate Center	2,5	2,5	0,2	0,3
Gesamt	25,8	34,1	8,0	12,3

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

MITARBEITERZAHL STEIGT INFOLGE HÖHERER INTERNER WERTSCHÖPFUNG

In den vergangenen zwölf Monaten stieg die Mitarbeiterzahl im Konzern um 423 Beschäftigte auf 8.551 (+5,2%). Dazu trug vor allem der Ausbau unserer internen Wertschöpfung bei, hinzu kam die Erstkonsolidierung der zuletzt akquirierten Gesellschaften (151 Mitarbeiter). Die Akquisitionen machten sich besonders in Europa und Deutschland bemerkbar, wo die Personalstärke um 7,0% wuchs. In China setzte sich das Belegschaftswachstum fort und erreichte 5,6%. In den Emerging Markets belief sich der Zuwachs auf 8,6%, dort sind mittlerweile 2.956 Mitarbeiter beziehungsweise 34,6% der Konzernbelegschaft für Dürr tätig. In Nordamerika verringerte sich die Mitarbeiterzahl seit September 2013 um 100 Personen auf 482. Gründe waren das reduzierte Geschäftsvolumen in der industriellen Reinigungstechnik und der Verkauf des Filtrationstechnikgeschäfts (Cleaning and Surface Processing).

// MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

	30. September 2014	31. Dezember 2013	30. September 2013
Paint and Assembly Systems	3.154	3.075	3.024
Application Technology	1.755	1.546	1.511
Measuring and Process Systems	3.050	2.967	3.057
Clean Technology Systems	455	426	414
Corporate Center	137	128	122
Gesamt	8.551	8.142	8.128

// MITARBEITER NACH REGIONEN //////////////////////////////////////

	30. September 2014	31. Dezember 2013	30. September 2013
Deutschland	3.972	3.749	3.711
Sonstige europäische Länder	1.456	1.361	1.327
Nord-/Zentralamerika	718	726	795
Südamerika	337	335	335
Asien, Afrika, Australien	2.068	1.971	1.960
Gesamt	8.551	8.142	8.128

Personelle Veränderungen

Herr Prof. Dr. Norbert Loos hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ende der Hauptversammlung am 30. April 2014 niedergelegt. An seine Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka, Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), in den Aufsichtsrat. Zum Nachfolger von Prof. Dr. Norbert Loos als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Herbert Müller.

Segmentbericht

Die folgenden Tabellen zeigen, wie sich Umsatz und EBIT der Unternehmensbereiche im bisherigen Jahresverlauf entwickelt haben.

// UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	747,1	863,5	270,0	304,3
Application Technology	380,7	390,0	131,5	133,6
Measuring and Process Systems	418,8	420,9	146,4	147,2
Clean Technology Systems	95,1	71,7	33,4	29,3
Corporate Center	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	1.641,7	1.746,1	581,3	614,4

// EBIT NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	68,8	67,7	29,4	24,2
Application Technology	39,4	43,4	13,3	16,1
Measuring and Process Systems	45,4	27,0	19,8	10,7
Clean Technology Systems	4,2	3,1	1,9	1,8
Corporate Center/ Konsolidierung	-8,1	-7,1	-3,8	-1,1
Konzern	149,8	134,1	60,6	51,7

// PAINT AND ASSEMBLY SYSTEMS //

Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Auftragseingang	965,4	836,6	356,5	210,8
Umsatz	747,1	863,5	270,0	304,3
EBITDA	74,0	71,9	31,2	25,7
EBIT	68,8	67,7	29,4	24,2
Mitarbeiter (30. September)	3.154	3.024	3.154	3.024

Paint and Assembly Systems konnte den Auftragseingang in den ersten neun Monaten 2014 um 15,4% steigern. Nach einem verhaltenen Jahresbeginn erreichte der Unternehmensbereich im zweiten und dritten Quartal beträchtliche Bestellzuwächse (17,6% bzw. 69,1%), allerdings war der Auftragseingang im dritten Quartal des Vorjahres vergleichsweise niedrig. Großaufträge erhielten wir im bisherigen Jahresverlauf in China, den USA, Mexiko, Brasilien, Polen und Deutschland. Auf die Emerging Markets entfielen nicht weniger als 72% des Bestellvolumens.

Der Umsatz von Paint and Assembly Systems sank in den ersten neun Monaten 2014 um 13,5% auf 747,1 Mio. €. Im dritten Quartal verringerte sich der Umsatzrückstand gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 11,3%. Hauptgrund für den Rückstand waren kundenseitige Verzögerungen bei einigen Projekten. Im vierten Quartal rechnen wir mit einer Umsatzbeschleunigung, dies wird allerdings nicht ausreichen, um den Rückstand aus den ersten drei Quartalen auszugleichen. Aufgrund des hohen Auftragseingangs nahm der Auftragsbestand zum 30. September 2014 zu.

Trotz des geringeren Umsatzes erhöhte sich das EBIT von Paint and Assembly Systems in den ersten neun Monaten 2014 um 1,6% auf 68,8 Mio. €. Im dritten Quartal betrug der Anstieg 21,5%, da sich einige Aufträge mit hervorragender Abwicklungsqualität in der Endphase befanden. Das Ergebnisniveau im dritten Quartal ist als außergewöhnlich hoch zu bezeichnen und kann nicht fortgeschrieben werden.

// APPLICATION TECHNOLOGY //

Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Auftragseingang	423,0	421,0	117,4	95,1
Umsatz	380,7	390,0	131,5	133,6
EBITDA	44,1	47,0	15,0	17,4
EBIT	39,4	43,4	13,3	16,1
Mitarbeiter (30. September)	1.755	1.511	1.755	1.511

Auch Application Technology verzeichnete zuletzt einen positiven Trend beim Auftragseingang. Nach einem Minus von 25,8% im ersten Quartal stieg der Auftragseingang im zweiten Quartal um 18,7% und im dritten Quartal um 23,4%. Im Gesamtzeitraum der ersten neun Monate 2014 übertraf das Bestellvolumen den Vorjahreswert geringfügig. Im Gesamtjahr will der Unternehmensbereich mindestens den Vorjahreswert erreichen. Größere Aufträge über die Lieferung von Lackierrobotern und Applikationstechnik kamen seit Jahresbeginn aus China, den USA, Polen und Deutschland.

Der Umsatz von Application Technology ging in den ersten neun Monaten 2014 leicht zurück (-2,4%), im dritten Quartal betrug der Rückgang 1,6%. Die Book-to-Bill-Ratio für die ersten neun Monate erreichte 1,1; damit hat sich der Auftragsbestand erhöht. Das EBIT lag bei 39,4 Mio. € und damit 9,2% unter dem Vorjahreswert. Im dritten Quartal wurde das EBIT von Anlaufkosten im niedrigen einstelligen Millionenbereich für den Einstieg in das Industriegeschäft belastet (siehe Seite 7). Trotzdem erzielte der Unternehmensbereich eine EBIT-Marge von 10,4% für die ersten neun Monate.

// MEASURING AND PROCESS SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Auftragseingang	432,5	445,9	147,0	161,5
Umsatz	418,8	420,9	146,4	147,2
EBITDA	52,0	36,3	22,0	15,1
EBIT	45,4	27,0	19,8	10,7
Mitarbeiter (30. September)	3.050	3.057	3.050	3.057

Bei Measuring and Process Systems blieb der Auftragseingang in den ersten neun Monaten 3,0% hinter dem Vorjahreswert zurück. Im dritten Quartal belief sich das Minus auf 9,0%. Während die Bestellungen im Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products zunahmen, sanken sie bei Cleaning and Surface Processing. Grund dafür ist der Verkauf des Filtrationstechnikgeschäfts Ende 2013, das in den ersten neun Monaten 2013 noch enthalten war.

In den ersten neun Monaten 2014 belief sich die Book-to-Bill-Ratio von Measuring and Process Systems auf 1,03. Bei konstantem Umsatz stieg das EBIT um 68,1%, im dritten Quartal nahm es – ebenfalls bei gleichbleibendem Umsatz – um 85,0% zu. Maßgeblich dafür war die Ergebniswende bei Cleaning and Surface Processing. Sie basiert auf der erfolgreichen Neuausrichtung des Geschäftsbereichs, der sich nun ausschließlich auf das Produktgeschäft in der Reinigungstechnik konzentriert und auf das margenschwächere Systemintegrationsgeschäft verzichtet. Absolut verbesserte sich das EBIT von Cleaning and Surface Processing in den ersten neun Monaten um über 10 Mio. €. Auch Balancing and Assembly Products erreichte bei steigendem Ergebnis eine sehr ansprechende EBIT-Marge.

// CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Auftragseingang	107,4	94,0	35,8	36,6
Umsatz	95,1	71,7	33,4	29,3
EBITDA	5,7	4,6	2,5	2,6
EBIT	4,2	3,1	1,9	1,8
Mitarbeiter (30. September)	455	414	455	414

Das Geschäft von Clean Technology Systems entfällt größtenteils auf die Abluftreinigungstechnik. Darüber hinaus baut der Unternehmensbereich das Geschäftsfeld Energieeffizienztechnik aus, zu dem die konsolidierten Gesellschaften Dürr Cyplan und Thermea sowie die Mikrogasturbinentechnik gehören.

Zwischen Januar und September legte der Auftragseingang von Clean Technology Systems um 14,3% zu, darin ist ein geringfügiger Rückgang von 2,2% im dritten Quartal enthalten. Zum Zuwachs seit Jahresbeginn trug die Konsolidierung der im Juli 2013 erworbenen Umwelttechnikgesellschaft LTB bei. Der Umsatz von Clean Technology Systems stieg in den ersten neun Monaten um 32,6%, im dritten Quartal ergab sich ein Plus von 14,0%. Trotz des starken Umsatzanstiegs war die Book-to-Bill-Ratio mit 1,13 klar größer als 1. Das EBIT verbesserte sich leicht überproportional zum Umsatz, sodass die EBIT-Marge von 4,3% im Vorjahr auf 4,4% stieg. Der Ergebnisbeitrag der jungen Aktivitäten in der Energieeffizienztechnik fiel noch negativ aus.

CORPORATE CENTER

Das Corporate Center (Dürr AG und Dürr IT Service GmbH) verzeichnete in den ersten neun Monaten 2014 ein EBIT von -8,1 Mio. € (9M 2013: -7,1 Mio. €). Das Ergebnis enthielt Konsolidierungseffekte in Höhe von -0,5 Mio. € (9M 2013: -0,6 Mio. €). Im dritten Quartal führten Aufwendungen für die HOMAG-Mehrheitsübernahme dazu, dass sich das EBIT um 2,7 Mio. € auf -3,8 Mio. € reduzierte.

Chancen und Risiken

RISIKEN

Aus heutiger Sicht bestehen keine Risiken, die direkt oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer nachhaltigen Schwächung unserer Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage führen könnten. Auch Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nicht zu erkennen. Der Geschäftsbericht 2013 beschreibt ab Seite 127 die typischen Risiken unseres Geschäfts und das Risikomanagementsystem bei Dürr.

Insgesamt beurteilen wir die aktuelle Risikosituation des Konzerns als gut beherrschbar. Allerdings haben die Risiken infolge der zahlreichen internationalen Krisen zuletzt zugenommen. In Europa bewirkte die neuerliche Konjunkturschwäche, dass die Wachstumserwartungen für Deutschland und andere Länder abermals gesenkt wurden. Dies könnte zu einer Investitionszurückhaltung führen und insbesondere unser Geschäft im Maschinenbau belasten. Allerdings konnten wir im Auftragseingang der vergangenen Wochen keine Abschwächung feststellen. Auch die Automobilverkäufe in Westeuropa haben sich im September trotz der Konjunktursorgen erfreulich entwickelt.

Infolge der Ukraine-Krise hat sich das Investitionsklima in Russland verschlechtert. Allerdings spielt das Russland-Geschäft bei Dürr keine größere Rolle; in den vergangenen Jahren trug es jeweils 2 bis 3% zum Konzernumsatz bei. Im laufenden Jahr erwarten wir einen Russland-Anteil von 1% am Gesamtauftragseingang des Konzerns.

Mit einem BIP-Zuwachs von durchschnittlich 7,4% entwickelte sich die chinesische Wirtschaft seit Jahresbeginn robuster als ursprünglich erwartet. Auch die Automobilverkäufe legten deutlich zu. Derzeit ist in China keine gravierende Konjunkturabkühlung zu erwarten. Sollte es dennoch dazu kommen, hätte dies deutliche Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag von Dürr.

In unserem operativen Geschäft sind die bedeutendsten Risiken im Bereich „Projektentwicklung/Engineering“ zu finden. Angesichts der Größe und Komplexität vieler Aufträge lässt sich nicht ausschließen, dass wir Termine und Leistungszusagen verfehlen und dadurch Mehrkosten entstehen. Dieses Risiko hat sich in den vergangenen Quartalen jedoch reduziert, da wir zusätzliche Ressourcen in der Auftragsabwicklung aufgebaut und unsere Projektmanagement-Fähigkeiten weiter ausgebaut haben.

Trotz umfassender Due Diligences ist es bei Firmenakquisitionen möglich, dass Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte nicht die angestrebten Ziele erreichen. Auch bei der HOMAG-Übernahme besteht dieses Risiko, zumal es sich um unsere größte Akquisition seit dem Jahr 2000 handelt. Die Entscheidung zum Kauf von HOMAG haben wir auf Basis sorgfältiger Prüfungen und Analysen getroffen. Die Einbindung in den Dürr-Konzern erfolgt nach einem umfassenden Integrationsfahrplan und mit aufmerksamer Begleitung durch den Dürr-Vorstand.

CHANCEN

Einen Gesamtüberblick über die Chancen unseres Geschäfts und das Chancenmanagementsystem bei Dürr finden Sie im Geschäftsbericht 2013 ab Seite 138. Im Folgenden beschreiben wir einige wesentliche Chancen.

Die HOMAG-Akquisition eröffnet zahlreiche Chancen. Durch die Optimierung von Geschäftsprozessen und IT-Strukturen sowie der Präsenz in den Emerging Markets hat HOMAG die Möglichkeit, seinen Marktanteil (derzeit 28%) weiter auszubauen und zusätzliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge zu generieren. Wir gehen davon aus, dass HOMAG längerfristig eine EBIT-Marge von 8 bis 10% erreichen kann. Für 2015 schätzen Analysten für HOMAG im Durchschnitt ein EBIT (nach Mitarbeiterbeteiligung) von 51 Mio. €. Mit HOMAG entwickeln wir Dürr zu einem breiter aufgestellten Maschinen- und Anlagenbaukonzern weiter. Dadurch sind wir weniger abhängig von Schwankungen in der Automobilkonjunktur. Durch die HOMAG-Akquisition sinkt der Anteil des Automobilgeschäfts am Konzernumsatz von gut 80% auf rund 65%. Wir betonen aber, dass der Einstieg bei HOMAG keine Abkehr von der Automobilindustrie bedeutet. Auch weiterhin bilden die Automotive-Aktivitäten unser Kerngeschäft.

Gute Wachstumsaussichten sehen wir auch im Service-Geschäft. Seit der Weltwirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 haben wir überdurchschnittlich viele neue Maschinen und Produktionsanlagen bei unseren Kunden in Betrieb genommen. Dadurch hat sich unsere installierte Basis im Markt deutlich verbreitert. Vor diesem Hintergrund bauen wir das Service-Geschäft mithilfe des Optimierungsprogramms CustomerExcellence@Dürr aus. Ziel ist es, den Service-Anteil am Konzernumsatz von 22% (2013) in Richtung 30% zu steigern (ohne HOMAG). Auch die HOMAG Group hat erhebliches Wachstumspotenzial im Service, der Service-Anteil am Umsatz belief sich dort im Jahr 2013 auf 17%.

Weiteres Wachstumspotenzial bietet die Ausweitung unseres Applikationstechnikgeschäfts auf neue Branchen. Zur Zielgruppe des dafür gegründeten Bereichs „Industrial Products“ zählen Industriezweige wie Kunststoff, Schiffbau, Keramik, Holz sowie Möbel. Mittelfristig will sich der Unternehmensbereich Application Technology im Industrial-Bereich unter den führenden Anbietern etablieren.

Im Automobil-Kerngeschäft stärken wir unsere Position im Zukunftsmarkt Südostasien. Dort erwartet die Automobilindustrie ein signifikantes Absatzwachstum und plant Investitionen in zusätzliche Werke. Neben Thailand sind wir seit Mitte 2014 auch in Malaysia und Indonesien mit Konzerngesellschaften direkt vertreten.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 63.

Ausblick

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Experten prognostizieren, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2014 um 3,2% zulegt und damit das Wachstum des Vorjahres leicht übertrifft. Für 2015 wird bei zunehmender Dynamik ein BIP-Plus von 3,9% erwartet. Dafür sprechen niedrigere Energiepreise, ein wachsendes Konsumentenvertrauen sowie Fortschritte beim Abbau der Staatsschulden und die anhaltend expansive Geldpolitik der Notenbanken. Während der Ausblick für Lateinamerika und Russland verhalten ist, sind die Konjunkturforscher für China und Nordamerika zuversichtlich. Eine Übersicht gibt die Tabelle auf Seite 8.

Auch 2014 dürfte der Automobilabsatz in den einzelnen Weltregionen mindestens so stark wachsen wie das jeweilige Bruttoinlandsprodukt. Für Europa und Amerika gehen Fachleute von Zuwachsraten im mittleren einstelligen Bereich aus. In China, dem wichtigsten Absatzmarkt der Automobilindustrie, dürfte das Absatzplus rund 10% erreichen. Brasilien und Russland befinden sich in einer Konsolidierungsphase, während sich in Indien die Anzeichen für eine Erholung des schwachen Automobilmarkts mehren. PricewaterhouseCoopers (PwC) erwarten in seiner Studie von Ende Oktober 2014, dass die weltweite Automobilproduktion bis zum Jahr 2018 um durchschnittlich 5,0% p.a. wächst.

Die Produktion in der allgemeinen Industrie wird Ökonomen zufolge ungefähr im Gleichschritt mit dem Bruttoinlandsprodukt steigen. Der VDMA erwartet für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Jahr 2015 einen Umsatzzuwachs von knapp 3%.

// PRODUKTION VON PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN //////////////////////////////////////

	2013	2018P	CAGR 2013-2018
Mio. Einheiten			
Nordamerika	16,2	18,8	3,0%
Mercosur	4,6	6,1	5,8%
Westeuropa	12,4	15,6	4,7%
Osteuropa	7,1	8,3	3,2%
Asien	40,8	54,2	5,8%
Davon China	19,3	29,0	8,5%
Andere	1,5	2,5	10,8%
Gesamt	82,6	105,5	5,0%

Quelle: PwC, Oktober 2014
P = Prognose

// AUSBLICK KONZERN (VOR KONSOLIDIERUNG HOMAG GROUP) //////////////////////////////////////

		Ist 2013	Ursprüngliche Prognose 2014	Aktuelle Prognose 2014
Auftragseingang	Mio. €	2.387,1	2.300 bis 2.500	Oberes Ende der Ziel- bandbreite von 2.300 bis 2.500
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.150,1	1.950 bis 2.250	2.400 bis 2.500
Umsatz	Mio. €	2.406,9	2.400 bis 2.500	rund 2.300
EBIT-Marge	%	8,4	8,0 bis 8,5	rund 9
ROCE	%	66,2	30 bis 40	30 bis 40
Finanzergebnis	Mio. €	-18,4	leicht schwächer	leicht schwächer
Steuerquote	%	23,7	27 bis 28	rund 25
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	140,9	stabil	leicht höher
Operativer Cashflow	Mio. €	329,1	deutlich schwächer	deutlich schwächer
Free Cashflow	Mio. €	261,9	leicht negativ	deutlich schwächer
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	+280,5	+150 bis +250	+0 bis +100
Liquidität (31.12.)	Mio. €	458,5	330 bis 430	200 bis 300
Investitionen ¹	Mio. €	51,2	40 bis 50	rund 40
Mitarbeiter (31.12.)		8.142	8.500	8.600

¹ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

Nach drei von vier Quartalen bestätigen wir unsere am Jahresbeginn formulierten Prognosen für 2014 weitgehend. Bei einigen Kennzahlen haben wir jedoch kleinere Zielanpassungen vorgenommen. Eine Übersicht gibt die Tabelle oben.

Die HOMAG-Mehrheitsübernahme ist im Ausblick für 2014 noch nicht berücksichtigt. HOMAG wird seit 3. Oktober 2014 konsolidiert und wird im laufenden Jahr voraussichtlich gut 200 Mio. € zum Umsatz des Dürr-Konzerns beitragen. Über den Ergebnisbeitrag lässt sich aufgrund der noch laufenden Arbeiten zur Erstkonsolidierung noch keine Aussage treffen. Nach Vollzug der Mehrheitsübernahme verschaffen wir uns derzeit einen tieferen Einblick in die Geschäftssituation von HOMAG, diese Analyse wird noch einige Wochen in Anspruch nehmen. Die Mitarbeiterzahl des Dürr-Konzerns steigt mit HOMAG auf rund 13.700 Personen. Die EBIT-Marge und der ROCE werden durch die Konsolidierung leicht verwässert. Da die Bilanzsumme deutlich zunehmen wird, wird die Eigenkapitalquote vorübergehend unter 20% fallen.

UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND ERGEBNIS

Wir gehen davon aus, dass wir den Umsatzrückstand aus den ersten neun Monaten bis Ende 2014 nicht aufholen können. Daher erwarten wir für das Gesamtjahr nunmehr einen Umsatz von rund 2,3 Mrd. €. Zuvor hatten wir eine Zielspanne von 2,4 bis 2,5 Mrd. € angesteht. Der Auftragseingang wird im Jahr 2014 voraussichtlich das obere Ende des Zielkorridors von 2,3 bis 2,5 Mrd. € erreichen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir am Jahresende einen Auftragsbestand von 2,4 bis 2,5 Mrd. €. Unser Ziel für die EBIT-Marge haben wir auf rund 9% erhöht, nachdem wir bereits nach dem dritten Quartal 2014 bei 9,1% standen. Ursprünglich hatten wir für das Gesamtjahr 2014 eine EBIT-Marge von 8,0 bis 8,5% angekündigt. Im vierten Quartal 2014 wird das Ergebnis voraussichtlich durch Strukturbereinigungskosten in Frankreich in Höhe von rund 5 Mio. € belastet werden.

Das Finanzergebnis dürfte sich im laufenden Jahr leicht abschwächen, da wir im zweiten und dritten Quartal den Zinsaufwand für zwei Anleihen in Kauf genommen haben. Seit der frühzeitigen Kündigung der Altanleihe zum 28. September 2014 tragen wir nur noch den Aufwand für die im April begebene Anleihe mit günstigeren Konditionen. Dies wird das Finanzergebnis ab dem vierten Quartal 2014 entlasten. Für 2014 erwarten wir mittlerweile eine Steuerquote von rund 25%, da wir unsere steuerlichen Verlustvorträge in den USA stärker als geplant nutzen können. Zuvor sind wir von einer Steuerquote von 27 bis 28% ausgegangen. Infolge der niedrigeren Steuerquote dürfte das Ergebnis nach Steuern im Jahr 2014 leicht zulegen, ursprünglich hatten wir ein stabiles Ergebnis vor Steuern prognostiziert. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 soll gemäß unserer langfristigen Ausschüttungspolitik zwischen 30 und 40% des Konzerngewinns betragen.

UNTERNEHMENSBEREICHE

Die Unternehmensbereiche Measuring and Process Systems und Clean Technology Systems planen für 2014 unverändert Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis. Paint and Assembly Systems hat bisher eine EBIT-Marge auf Vorjahresniveau angestrebt, erwartet mittlerweile aber einen Anstieg der Marge. Basis dafür ist die gute Qualität unserer Auftragsabwicklung. Der Umsatz von Paint and Assembly Systems dürfte das Vorjahresniveau nicht erreichen. Der Unternehmensbereich Application Technology dürfte knapp den Umsatz des Vorjahres erzielen. Das Ergebnis wird durch die Anlaufkosten im neuen Bereich Industrial Products beeinträchtigt. Bisher sind wir von leichten Zuwächsen bei Umsatz und Ergebnis ausgegangen.

CASHFLOW, INVESTITIONEN, BILANZ

Der starke Cashflow im Jahr 2013 und in den ersten neun Monaten 2014 wurde von hohen operativen Erträgen und Einnahmen sowie von außergewöhnlich hohen Fortschrittszahlungen und Anzahlungen getragen. Das hohe Niveau bei den Anzahlungen und Fortschrittszahlungen dürfte sich im vierten Quartal 2014 kaum fortsetzen. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der operative Cashflow und der Free Cashflow im Gesamtjahr 2014 zurückgehen. Abweichend von unserer ursprünglichen Prognose erwarten wir aber keinen negativen Free Cashflow mehr. Wir gehen davon aus, dass der Cashflow und die hohen liquiden Mittel im Jahr 2014 sowohl den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) als auch die Dividendenzahlung gut abdecken werden.

Im Jahr 2014 planen wir, rund 40 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu investieren. Damit lägen wir am unteren Rand des Zielkorridors von 40 bis 50 Mio. €. Rund 50% der Investitionen werden voraussichtlich auf Ersatzbeschaffungen entfallen. Die restlichen Mittel dürften in Erweiterungsinvestitionen fließen. Dadurch passen wir unsere Kapazitäten an die nachhaltig gestiegene Nachfrage an und setzen den strategischen Ausbau unserer internen Fertigungskapazitäten fort.

Im vierten Quartal 2014 werden 228,1 Mio. € für die Mehrheitsübernahme der HOMAG Group abfließen. Daher wird sich unser Nettofinanzstatus verringern und am Jahresende zwischen null und 100 Mio. € liegen (vor Konsolidierung der HOMAG-Finanzverbindlichkeiten). Das Eigenkapital wird 2014 weiter zunehmen. Im laufenden Jahr sind keine Kapitalmaßnahmen geplant.

MITARBEITER

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 dürfte die Mitarbeiterzahl bis Ende 2014 um rund 6% zunehmen und über 8.600 Personen erreichen. Der Zuwachs entfällt gleichmäßig auf Europa (einschließlich Deutschland) und die Emerging Markets.

AUSBLICK 2015

Einen ersten Ausblick für 2015 werden wir mit den vorläufigen Zahlen Anfang März 2015 veröffentlichen. Aus heutiger Sicht gehen wir einschließlich der HOMAG Group AG von deutlichen Zuwächsen bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis aus.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 88,6 Mio. €, das in 34,6 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Dürr am Kapitalmarkt

VERLAUF VON DÜRR-AKTIE, DAX UND MDAX SEIT ANFANG 2014



ENTWICKLUNG KAPITALMARKT UND DÜRR-AKTIE

Nach einem freundlichen Jahresauftakt glich die weitere Entwicklung am deutschen Aktienmarkt einer Berg- und Talfahrt. Die Aussicht auf eine Fortsetzung der ultralockeren Geldpolitik der EZB beflügelte zunächst die Kurse, sodass der DAX am 20. Juni 2014 ein neues Allzeithoch von 10.051 Punkten erreichte. Nach einer deutlichen Korrektur schloss der Index am 8. August mit 8.903 Punkten und damit auf dem niedrigsten Stand der ersten drei Quartale. Die Konflikte in der Ukraine, dem Irak und Syrien sorgten immer wieder für Verunsicherung. Im zweiten Halbjahr ließen die Anzeichen für eine mögliche Konjunkturabkühlung die Marktteilnehmer zurückhaltender werden. Insbesondere sinkende Rohstoffpreise schürten Rezessionsängste. Am 30. September 2014 schloss der DAX bei 9.474 Punkten. Daraus ergibt sich eine Performance von 0,9% seit Jahresbeginn. Der MDAX lag zu Beginn des dritten Quartals knapp unter 17.000 Zählern, sank bis zum 30. September 2014 aber auf 15.995 Punkte.

Nach dem Allzeithoch der Dürr-Aktie Mitte Januar 2014 (68,13 €) sank der Kurs bis Mitte März auf 53,31 € und damit auf den tiefsten Stand im Berichtszeitraum. Einige Investoren nutzen das hohe Kursniveau zur Gewinnrealisierung. Die Kursentwicklung im dritten Quartal spiegelt eine gewisse Unsicherheit der Investoren in der Bewertung der im Juli angekündigten HOMAG-Akquisition wider. Zwar hatten wir zuvor auf unsere Akquisitionsbereitschaft und die Akquisitionskriterien hingewiesen. Dabei hatten wir auch die Möglichkeit eines Zukaufs außerhalb des Kerngeschäfts kommuniziert. Dennoch zeigten sich zunächst einige Marktteilnehmer vom HOMAG-Erwerb überrascht, insbesondere die Größe und die strategische Logik der Transaktion waren Gegenstand vieler Gespräche mit Investoren. Letztlich wird sich die Bewertung der Akquisition am zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg von HOMAG orientieren. Trotz einer zwischenzeitlichen Belebung schloss die Aktie das dritte Quartal im XETRA-Handel mit 57,83 € ab.

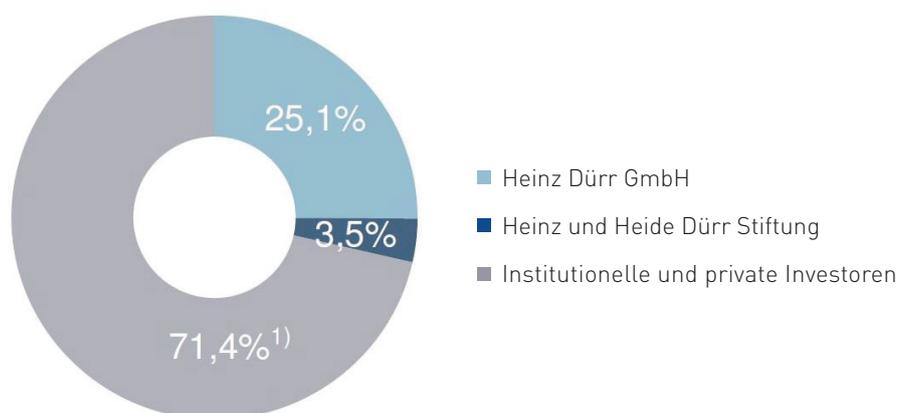
ANLEIHE AUS 2010 VORZEITIG ZURÜCKGEZAHLT

Unsere im Jahr 2010 emittierte Anleihe (Kupon 7,25%) notierte zur Jahresmitte in Stuttgart bei 105,35% (30. Juni 2013: 108,60%). Angesichts der günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten haben wir die Anleihe entsprechend der Anleihebedingungen ein Jahr vor ihrer Fälligkeit zum 28. September 2014 gekündigt. Die Rückzahlung erfolgte zu 100%.

Die Anfang April 2014 begebene Anleihe über 300 Mio. € (ISIN XS1048589458) stieg stetig an und stand am 30. September 2014 in Stuttgart bei 104,46%. Sie ist mit einer Nominalverzinsung von 2,875% pro Jahr und einer Laufzeit bis 2021 ausgestattet. Die Rendite liegt aktuell bei 2,1%; eine vorzeitige Kündigung ist ausgeschlossen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

28,6% der Aktien der Dürr AG entfallen auf die Familie Dürr als Ankeraktionär. Die Heinz Dürr GmbH hält 25,1% und die Heinz und Heide Dürr Stiftung 3,5%. Auch zukünftig möchte die Familie Dürr eine Beteiligung von über 25% an der Dürr AG bewahren. Die Vorstandsmitglieder Ralf W. Dieter (Vorstandsvorsitzender) und Ralph Heuwing (Finanzvorstand) besitzen zusammen 0,7% der Dürr-Aktien. Mit 71,4% hat sich der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Freefloat zuletzt nicht verändert. In den ersten neun Monaten 2014 wurden rund 121.000 Aktien je Handelstag an den deutschen Börsen gehandelt (9M 2013: rund 150.000 Aktien). Der Rückgang ist insbesondere mit der zunehmenden Belebung des außerbörslichen Handels zu erklären.



¹⁾ einschließlich 0,7% Dürr-Vorstand

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mitte Oktober 2014 haben wir den am 15. Juli 2014 angekündigten Mehrheitserwerb der HOMAG Group AG abgeschlossen. Die Dürr Technologies GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Dürr AG, hält nunmehr 55,9% der HOMAG-Aktien. Für den Erwerb wurden 228,1 Mio. € aufgewendet. HOMAG wird seit dem 3. Oktober 2014 im Dürr-Konzern vollkonsolidiert. Am 27. Oktober 2014 hat der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG Dürr-Finanzvorstand Ralph Heuwing zum Vorstandsmitglied und ab 1. Dezember 2014 zum neuen Vorstandsvorsitzenden von HOMAG bestellt. Er übernimmt den Vorstandsvorsitz von Dr. Markus Flik, der zum 30. November 2014 auf eigenen Wunsch aus dem HOMAG-Vorstand ausscheidet. Seine Tätigkeit als Finanzvorstand der Dürr AG wird Ralph Heuwing in Personalunion fortsetzen. Bereits am 24. Oktober 2014 übernahm Ralf W. Dieter, Vorstandsvorsitzender der Dürr AG, den Vorsitz des auf der Anteilseignerseite überwiegend neu formierten Aufsichtsrats von HOMAG. Weitere Informationen zur HOMAG-Übernahme finden Sie im Kapitel „HOMAG-Mehrheitsübernahme“ auf Seite 5.

Bietigheim-Bissingen, 6. November 2014

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

Tsd. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Umsatzerlöse	1.641.721	1.746.121	581.301	614.463
Umsatzkosten	-1.272.674	-1.405.843	-445.831	-494.040
Bruttoergebnis vom Umsatz	369.047	340.278	135.470	120.423
Vertriebskosten	-103.056	-96.306	-33.432	-31.438
Allgemeine Verwaltungskosten	-83.400	-79.260	-30.178	-26.102
Forschungs- und Entwicklungskosten	-32.986	-29.527	-10.890	-10.158
Sonstige betriebliche Erträge	20.238	16.415	11.287	3.930
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.022	-17.536	-11.665	-4.970
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	149.821	134.064	60.592	51.685
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	641	97	230	-235
Sonstiges Beteiligungsergebnis	49	36	-	36
Zinsen und ähnliche Erträge	5.618	2.615	2.052	1.219
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.708	-17.685	-7.526	-5.776
Ergebnis vor Ertragsteuern	135.421	119.127	55.348	46.929
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35.147	-31.572	-12.992	-11.767
Ergebnis des Dürr-Konzerns	100.274	87.555	42.356	35.162
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.708	458	608	302
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	98.566	87.097	41.748	34.860
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	2,85	2,52	1,21	1,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

////////////////////////////////////

Tsd. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Ergebnis des Dürr-Konzerns	100.274	87.555	42.356	35.162
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-9.596	16	-1.491	-801
Darauf entfallende latente Steuern	2.480	-5	352	174
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-8.123	-2.076	-8.278	2.088
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	21	12	-	3
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-4	-	-	-
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	20.814	-7.260	18.099	-5.889
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	514	-1.750	17	-213
Darauf entfallende latente Steuern	2.378	578	2.497	-491
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	8.484	-10.485	11.196	-5.129
Gesamtergebnis nach Steuern	108.758	77.070	53.552	30.033
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.703	433	607	284
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	107.055	76.637	52.945	29.749

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 30. SEPTEMBER 2014

Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013	30. September 2013
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	295.376	286.971	288.787
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.086	35.063	38.908
Sachanlagen	184.288	173.849	168.154
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21.716	22.245	22.619
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.892	11.699	11.804
Übrige Finanzanlagen	32.331	30.618	28.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.313	101	23
Ertragsteuerforderungen	331	245	88
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.109	4.004	4.817
Sonstige Vermögenswerte	225	198	84
Latente Steuern	21.496	23.687	15.603
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.793	2.267	1.557
Langfristige Vermögenswerte	611.956	590.947	581.435
Vorräte und geleistete Anzahlungen	197.981	148.014	181.752
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	652.041	675.593	850.955
Ertragsteuerforderungen	6.763	6.755	7.127
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	90.432	74.197	46.209
Sonstige Vermögenswerte	24.851	18.759	23.809
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	608.944	458.513	246.729
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.853	4.483	4.224
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	24.402	14.582	1.037
Kurzfristige Vermögenswerte	1.611.267	1.400.896	1.361.842
Summe Aktiva Dürr-Konzern	2.223.223	1.991.843	1.943.277
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	88.579	88.579	88.579
Kapitalrücklage	155.896	155.896	155.896
Gewinnrücklagen	363.630	317.059	267.654
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-48.562	-57.035	-54.196
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	559.543	504.499	457.933
Nicht beherrschende Anteile	6.683	6.875	6.779
Summe Eigenkapital	566.226	511.374	464.712
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46.758	49.762	54.619
Übrige Rückstellungen	6.639	7.758	7.224
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	821	2.026	447
Anleihen	296.261	225.200	225.316
Übrige Finanzverbindlichkeiten	41.667	43.396	43.878
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.531	19.737	16.419
Ertragsteuerverbindlichkeiten	471	205	207
Übrige Verbindlichkeiten	9.260	4.344	7.677
Latente Steuern	48.427	42.246	42.645
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	127	120	136
Langfristige Verbindlichkeiten	455.962	394.794	398.568
Übrige Rückstellungen	73.431	65.296	66.845
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	940.795	854.772	850.477
Finanzverbindlichkeiten	3.782	2.460	2.971
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.372	16.254	39.484
Ertragsteuerverbindlichkeiten	23.823	30.506	19.017
Übrige Verbindlichkeiten	93.344	107.742	100.931
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	614	390	272
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	20.874	8.255	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.201.035	1.085.675	1.079.997
Summe Passiva Dürr-Konzern	2.223.223	1.991.843	1.943.277

Konzern-Kapitalflussrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

//

Tsd. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	135.421	119.127	55.348	46.929
Ertragsteuerzahlungen	-27.467	-25.538	-7.770	-9.221
Zinsergebnis	15.090	15.070	5.474	4.557
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-641	-97	-230	235
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	20.178	22.475	6.860	8.970
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	191	-371	138	-280
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-178	-447	114	-453
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva				
Vorräte	-42.145	-39.103	-14.844	-6.084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.340	-166.207	-20.058	-108.395
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-5.983	347	2.830	-8.956
Rückstellungen	-10.034	14.042	1.261	4.453
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.904	121.852	122.998	84.593
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-5.674	-16.607	4.936	13.359
Sonstige Aktiva und Passiva	-498	833	1.198	3.547
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	182.504	45.376	158.255	33.254
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-5.372	-6.193	-1.436	-2.300
Erwerb von Sachanlagen	-20.416	-27.771	-6.574	-9.956
Erwerb von sonstigen Finanzanlagevermögen	-4.313	-18.049	-2	-6.440
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	2.673	3.659	250	3.394
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-11.679	-9.779	-827	-8.463
Anlage in Termingeldern	-16.122	-14.504	288.966	-10.657
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	1.171	-	-105	-
Erhaltene Zinseinnahmen	5.612	3.004	2.340	1.466
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-48.446	-69.633	282.612	-32.956
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	9.546	-12.684	7.789	-2.023
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1.723	-1.563	-576	-551
Tilgung der Anleihe aus dem Jahr 2010	-225.000	-	-225.000	-
Aufnahme einer Anleihe	296.025	-	-6	-
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-316	-305	-106	-126
Aufnahme/Tilgung Finanzforderungen gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	-	-98	-	-2
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	500	-	-	-
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-50.172	-38.926	-	-
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-1.463	-1.692	-	-
Geleistete Zinsausgaben	-21.523	-19.126	-17.079	-16.897
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.874	-74.394	-234.978	-19.599
Einfluss von Wechselkursänderungen	10.499	-3.975	9.527	-3.592
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	73	-	11
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	150.431	-102.553	215.416	-22.882
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Zum Periodenanfang	458.513	349.282	393.528	269.611
Zum Periodenende	608.944	246.729	608.944	246.729

Konzern-Eigenkapitalspiegel

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Tsd. €	Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden										Summe Eigenkapital der Dürre Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden	Neubewertung leistungsorientierter Pläne	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	Änderungen Konsolidierungsumgliederung	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Dürre Aktionäre	Summe Eigenkapital				
1. Januar 2013	44.289	200.186	223.073	-28.514	1.677	23	737	-17.643	-43.720	423.828	8.254	432.082	
Ergebnis	-	-	87.097	-	-	-	-	-	-	87.097	458	87.555	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	11	-1.496	10	-	-8.985	-10.460	-10.460	-25	-10.485	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	87.097	11	-1.496	10	-	-8.985	-10.460	76.637	433	77.070	
Kapitalerhöhung Dürre Aktionärgesellschaft aus Gesellschaftsmitteln	44.290	-44.290	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dividenden	-	-	-38.926	-	-	-	-	-	-	-38.926	-1.692	-40.618	
Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-3.606	-	-	-	-	-	-	-3.606	-629	-4.235	
Übrige Veränderungen	-	-	16	-	-	-	-16	-	-16	-	413	413	
30. September 2013	88.579	155.896	267.654	-28.503	181	33	721	-26.628	-54.196	457.933	6.779	464.712	
1. Januar 2014	88.579	155.896	317.059	-26.939	877	30	715	-31.718	-57.035	504.499	6.875	511.374	
Ergebnis	-	-	98.566	-	-	-	-	-	-	98.566	1.708	100.274	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-7.116	-5.740	16	-	21.329	8.489	8.489	-5	8.484	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	98.566	-7.116	-5.740	16	-	21.329	8.489	107.055	1.703	108.758	
Dividenden	-	-	-50.172	-	-	-	-	-	-	-50.172	-1.463	-51.635	
Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-1.802	-	-	-	-	-	-	-1.802	-969	-2.771	
Übrige Veränderungen	-	-	-21	-	-	-	-16	-	-16	-37	537	500	
30. September 2014	88.579	155.896	363.630	-34.055	-4.863	46	699	-10.389	-48.562	557.543	6.683	566.226	

Konzernanhang 1. Januar bis 30. September 2014

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und zum 30. September 2014 gut 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Zum 30. September 2014 agierte Dürr mit vier Unternehmensbereichen: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien, aber auch für Flugzeuge. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das dritte Quartal 2014 und 2013 sowie die ersten neun Monate 2014 und 2013 wurde für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dasselbe gilt für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2014 und 2013, für die Konzernbilanz zum 30. September 2014, 31. Dezember 2013 und 30. September 2013 sowie für den Konzern-Eigenkapitalpiegel für die ersten neun Monate 2014 und 2013 und den Anhang, der zur Erläuterung dient. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2013.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

- ▶ IFRS 10 „Konzernabschlüsse“: Mit IFRS 10 wird ein einheitliches Konzept der Beherrschung eingeführt, das bei der Bestimmung der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen Anwendung findet. IFRS 10 ersetzt die Vorschriften von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie Standing Interpretations Committee (SIC)-12 „Konsolidierung - Zweckgesellschaften“. Zum 1. Januar 2014 ergaben sich keine Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da Dürr auch bei Anwendung des neuen IFRS 10 unverändert die Beherrschung über die bisher einbezogenen Unternehmen ausübt.
- ▶ IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“: IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung. Er löst IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen - Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ab. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Da Dürr bereits in der Vergangenheit seine Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet hat und sich keine Änderung in der Zusammensetzung dieser Unternehmen aus der Anwendung des IFRS 11 ergab, hatte die Einführung des Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- ▶ IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: IFRS 12 enthält alle Angabevorschriften für die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen und führt zu erweiterten Angabepflichten. Bisher entfielen die Angabevorschriften auf verschiedene Standards (IAS 27, IAS 28 und IAS 31).
- ▶ Änderungen zu den Übergangsvorschriften für IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: Der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung sowie die Fassungen der anzuwendenden IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ bei rückwirkender Anwendung des IFRS 10 wurden definiert. Damit verbunden sind auch Erleichterungen in IFRS 11 und IFRS 12. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- ▶ Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ bezüglich Ausnahmen von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften: Da die Neuregelungen auf Dürr nicht anwendbar sind, haben sie keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- ▶ Änderung von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“: Aufgrund der Auslagerung der Vorschriften zur Konsolidierung nach IFRS 10 enthält der geänderte IAS 27 Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen. In diesem Zusammenhang wird IAS 27 in „Einzelabschlüsse“ umbenannt. Da die Neuregelungen auf den Konzern nicht anwendbar sind, haben sie keine Auswirkungen auf dessen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- ▶ Änderung von IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: Der Standard wird umbenannt in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. In den geänderten IAS 28 wurden der ehemalige SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen - Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ sowie weitere Klarstellungen eingearbeitet. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- ▶ Änderung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Durch die Änderung wurden einige Details in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten mit finanziellen Verbindlichkeiten klargestellt. Die Ergänzung hat keine Auswirkungen auf die von Dürr angewandten Rechnungslegungsmethoden, zieht jedoch zusätzliche Angaben nach sich.
- ▶ Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu Novation von Derivaten und Fortsetzung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting): Zur Verbesserung von Transparenz und Regulierungsaufsicht bei außerbörslichen (Over-the-Counter- / OTC-) Derivaten wurden weitreichende gesetzgeberische Änderungen eingeführt. Unternehmen müssen daher Derivate zur Verminderung von Ausfallrisiken auf zentrale Gegenparteien übertragen (Novation). Nach IAS 39 war bisher die Bilanzierung von Derivaten als Sicherungsinstrument in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung zu beenden, wenn das ursprüngliche Derivat nicht mehr fortbestand. Das International Accounting Standards Board (IASB) hat IAS 39 um eine Erleichterungsregelung ergänzt, wonach eine Beendigung des Hedge Accounting nicht zu erfolgen hat, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Dürr schließt OTC-Derivate ab. Aufgrund von Erleichterungsregelungen hat die Änderung jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandten Schätzungsmethoden.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde. Die Geschäftstätigkeit von Dürr unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr abgegrenzt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Im Berichtszeitraum traten keine ungewöhnlichen Sachverhalte auf, die sich wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014 ausgewirkt haben.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. September 2014 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Dürr AG einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei drei Gesellschaften hat Dürr aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn Dürr die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Unternehmen, auf die die Dürr AG maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 ausüben kann (assoziierte Unternehmen), und Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen. Bei Gemeinschaftsunternehmen führt Dürr gemeinsam mit anderen Parteien wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durch. Die beherrschenden Parteien haben Rechte am Reinvermögensüberschuss, jedoch nicht an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

// ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN //

	30. September 2014	31. Dezember 2013
Inland	15	14
Ausland	50	48
	65	62

Der Konzernabschluss enthält acht (31.12.2013: acht) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

// ANZAHL DER AT EQUITY BILANZIERTEN GESELLSCHAFTEN //

	30. September 2014	31. Dezember 2013
Inland	2	2
Ausland	2	2
	4	4

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind vier Gesellschaften. Bei drei Gesellschaften liegt der Stimmrechtsanteil unter 20%. Bei einer Gesellschaft liegt keine Beherrschung vor, da Dürr keinen wirtschaftlichen Nutzen aus der Tätigkeit der Gesellschaft ziehen kann. Die Gesellschaften werden unter den sonstigen Beteiligungen in der Bilanz ausgewiesen.

Änderungen Konsolidierungskreis

Am 10. März 2014 wurde die Dürr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd. mit Sitz in Kuala Lumpur, Malaysia, gegründet und erstkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 22. Mai 2014 wurde die Landwehr Elfte Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Darmstadt geschlossen und entkonsolidiert.

Am 17. Juni 2014 wurden 100% der Anteile an der Bersch & Fratscher GmbH mit Sitz in Karlstein am Main erworben. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in Dürr Systems Karlstein GmbH umfirmiert.

Mit Wirkung zum 22. Juni 2014 wurde die Dürr Pty. Ltd. mit Sitz in Adelaide, Australien, geschlossen und entkonsolidiert.

Dürr erwarb am 23. Juni 2014 100% der Anteile an der Gesellschaft Kronen zweit-ausend25 GmbH mit Sitz in Stuttgart. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in Dürr Technologies GmbH umbenannt.

Am 25. Juni 2014 erwarb Dürr 100% der Anteile an der EST+ a.s. mit Sitz in Ledec nad Sázavou, Tschechische Republik. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in Dürr Systems Czech Republic a.s. umfirmiert.

Mit Wirkung zum 14. Juli 2014 wurden 100% der Anteile an der PT Anugerah mit Sitz in Jakarta, Indonesien, erworben. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in PT Durr System Indonesia umfirmiert.

3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den ersten neun Monaten 2014 und 2013 gab es keine Verwässerungseffekte.

		9 Monate 2014	9 Monate 2013
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr AG entfallend	Tsd. €	98.566	87.097
Anzahl ausgegebener Aktien	Tsd.	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	2,85	2,52

4. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten

Seit dem Geschäftsjahr 2014 weist Dürr Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten gemäß der branchenüblichen Praxis in den Umsatzkosten aus und nicht mehr in den Forschungs- und Entwicklungskosten. In den ersten neun Monaten 2014 betragen die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten 1.853 Tsd. € (Vorjahr: 2.239 Tsd. €).

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

6. Zinsergebnis

Tsd. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013
Zinsen und ähnliche Erträge	5.618	2.615
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.708	-17.685
davon:		
Nominaler Zinsaufwand aus den Unternehmensanleihen	-16.339	-12.234
Planmäßige und außerplanmäßige Amortisation von Transaktionskosten sowie Agio und Disagio aus Begebung von Anleihen und Aufnahme eines syndizierten Kredits	-208	63
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-240	-251
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-1.653	-1.716
Sonstige Zinsaufwendungen	-2.268	-3.547
Zinsergebnis	-15.090	-15.070

7. Finanzierung des Konzerns

Syndizierter Kredit

Mit Wirkung zum 21. März 2014 hat Dürr einen neuen Konsortialkredit mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Tsd. € und einer Laufzeit bis zum 21. März 2019 abgeschlossen. Damit wurde der frühere Konsortialkredit über 230.000 Tsd. € (Laufzeit bis 30. Juni 2015) frühzeitig refinanziert. Das Bankenkonsortium besteht aus Baden-Württembergischer Bank, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, UniCredit Bank AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und KfW IPEX-Bank GmbH.

Der neue syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen und dient zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Er besteht aus einer Barlinie über 100.000 Tsd. € und einer Avallinie über 200.000 Tsd. €. Letztere wird für Bürgschaften und Garantien im operativen Geschäft genutzt. Der bisherige Kreditvertrag setzte sich aus einer Barlinie über 50.000 Tsd. € und einer Avallinie über 180.000 Tsd. € zusammen. Es besteht die Möglichkeit, den neuen Kreditvertrag ohne zusätzliche Kosten um bis zu zwei Jahre bis zum 21. März 2021 zu verlängern.

Eine vorzeitige Kündigung des syndizierten Kredits ist bei Verletzung vereinbarter Financial Covenants oder anderer Kreditbedingungen möglich, sofern die kreditgewährenden Banken dies mit einer Zweidrittelmehrheit beschließen. Die Verzinsung erfolgt in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge.

Anleihe

Im März 2014 emittierte Dürr eine nicht nachrangige Anleihe über 300.000 Tsd. € mit einem Kupon von 2,875% und einem Ausgabekurs von 99,2%. Die Auszahlung an Dürr und die Erstnotiz der Anleihe erfolgten am 3. April 2014. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist nicht vorzeitig kündbar. Platziert wurde die Anleihe bei institutionellen und privaten Investoren außerhalb der USA. Die Anleihe besitzt kein Rating.

Am 28. September 2014 wurde die im Geschäftsjahr 2010 emittierte Anleihe mit einem Betrag von 225.000 Tsd. € vorzeitig zum Nominalwert in voller Höhe zurückgezahlt.

8. Akquisitionen

Zur Stärkung seiner Präsenz im Wachstumsmarkt Südostasien übernahm Dürr die Aktivitäten zweier Gesellschaften in Malaysia und Indonesien. Im Rahmen eines Asset Deals wurden Vermögenswerte in die am 10. März 2014 gegründete Durr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd. mit Sitz in Kuala Lumpur, Malaysia, übernommen. Mit Wirkung zum 14. Juli 2014 erwarb Dürr 100% der Anteile der PT Anugerah mit Sitz in Jakarta, Indonesien (umfirmiert in PT Durr System Indonesia).

Im Rahmen der Erweiterung des Produktspektrums des Unternehmensbereichs Application Technology erwarb Dürr am 17. Juni 2014 100% der Anteile an der Bersch & Fratscher GmbH mit Sitz in Karlstein am Main (nach dem Erwerb umbenannt in Dürr Systems Karlstein GmbH) und am 25. Juni 2014 100% der Anteile an der EST+ a.s. mit Sitz in Ledec nad Sázavou, Tschechische Republik (nach dem Erwerb umbenannt in Dürr Systems Czech Republic a.s.). Beide Unternehmen bieten Spritzpistolen zur manuellen Lackapplikation, Pumpen und Zubehör sowie kleinere Lackier- und Trocknungsanlagen an. Beliefert wird ein breites Branchenspektrum aus der allgemeinen Industrie.

Am 23. Juni 2014 erwarb Dürr per Mantelkauf 100% der Anteile an der Gesellschaft Kronen zweitausend25 GmbH mit Sitz in Stuttgart. Nach dem Erwerb wurde die Gesellschaft in Dürr Technologies GmbH umfirmiert.

Die Erstkonsolidierung der erworbenen Gesellschaften erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Purchased-Goodwill-Methode. Die Ergebnisse der Gesellschaften wurden, beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt, in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis für die Akquisitionen betrug 12.322 Tsd. € und wurde in Höhe von 11.422 Tsd. € bar beglichen. In Höhe von 900 Tsd. € wurde eine Verpflichtung für bedingte Kaufpreistraten passiviert, die vom Verbleiben bestimmter Personen in den Unternehmen abhängt. Die Anschaffungsnebenkosten betragen zum 30. September 2014 373 Tsd. €, die als Aufwand im Geschäftsjahr 2014 erfasst wurden.

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Gesellschaften und das erworbene Nettovermögen stellen sich wie folgt dar:

// GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITIONEN 2014 (VORLÄUFIG) //////////////////////////////////

Tsd. €	
Kaufpreis	12.322
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-8.161
Geschäfts- oder Firmenwert	4.161

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt in Höhe von 1.032 Tsd. € Synergien im Bereich Vertrieb und die Ertragsaussichten im Wachstumsmarkt Südostasien wider und wurde dem Geschäftsbereich Paint and Final Assembly Systems zugeordnet. In Höhe von 3.129 Tsd. € spiegelt der Geschäfts- oder Firmenwert Synergien in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Einkauf und Vertrieb in der Lack- und Dichtstoffapplikationstechnik und die Ertragsaussichten der Dürr Systems Karlstein GmbH und der Dürr Systems Czech Republic a.s. wider und wurde dem Geschäftsbereich Application Technology zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht absetzbar.

Die Kaufpreise wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

// KAUFPREISALLOKATION AKQUISITIONEN 2014 (VORLÄUFIG) //////////////////////////////////////

Tsd. €	Buchwert vor Akquisitionen	Anpassung	Buchwert nach Akquisitionen
Immaterielle Vermögenswerte	13	1.781	1.794
Sachanlagen	738	3.437	4.175
Aktive latente Steuern	-	397	397
Vorräte und geleistete Anzahlungen	2.493	-50	2.443
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.107	-270	837
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	643	-	643
Passive latente Steuern	-8	-674	-682
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.055	-391	-1.446
Nettovermögen	3.931	4.230	8.161

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how, Patente und Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Des Weiteren wurden zwei Immobilien mit dem Marktwert erfasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

Die Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

// NUTZUNGSDAUERN DER ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE AKQUISITIONEN 2014 //////////////////////////////////////

	Beizulegender Zeitwert (Tsd. €)	Nutzungsdauer (Jahre)
Technologisches Know-how	250	8
Patente	230	2
Kundenbeziehungen	1.295	8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19	2 bis 14
	1.794	

Der beizulegende Zeitwert des technologischen Know-hows wurde anhand des Verfahrens der Lizenzpreisanalogie ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen nach der Multiperiod-Excess-Earnings-Methode. Der Zeitwert der erworbenen Patente wurde anhand eines externen Gutachtens erfasst.

Der Ergebnisbeitrag der erstkonsolidierten Gesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 30. September 2014 stellt sich wie folgt dar:

// ERGEBNISBEITRAG DER AKQUISITIONEN 2014

AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT////////////////////////////////////

Tsd. €	
Umsatzerlöse	2.579
Ergebnis nach Steuern	-219

Wären die erworbenen Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2014 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Konzerns für die ersten neun Monate im Geschäftsjahr 2014 1.645.603 Tsd. € sowie das Ergebnis des Konzerns 100.403 Tsd. € betragen.

Auf eine Vergleichsrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde verzichtet, da die Veränderung des Konsolidierungskreises nicht wesentlich ist. Zum 30. September 2014 betrug der Anteil der erstkonsolidierten Unternehmen an Bilanzsumme und Umsatzerlösen nur 0,15% beziehungsweise 0,16%.

9. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Am 1. August 2014 beschloss der Vorstand, den Bereich Flugzeug-Montagetechnik in Deutschland und den USA in die Broetje-Automation-Gruppe einzubringen und sich im Gegenzug an der Broetje-Automation-Gruppe zu beteiligen. Dies eröffnet Wachstumschancen, die Dürr allein nicht zugänglich wären. Dürr geht davon aus, dass die Transaktion bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 abgeschlossen ist. Die Vermögenswerte und damit verbundenen Verbindlichkeiten werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft und mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Buchwert bilanziert. Die zu veräußernden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind dem Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems zugeordnet.

Die Vermögenswerte und damit verbundenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft Dürr Automation S.A.S. in Frankreich werden seit dem 20. Dezember 2013 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Buchwert bilanziert. Die zu veräußernden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind dem Unternehmensbereich Measuring and Process Systems zugeordnet.

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten war darüber hinaus ein Grundstück mit Gebäude in den USA enthalten. Beides war zuvor bei der Überprüfung des Immobilienbestands als nicht betriebsnotwendige Immobilien identifiziert

worden. Das Grundstück und das Gebäude wurden am 16. Juni 2014 verkauft. Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ergab sich im Geschäftsjahr 2014 eine Wertaufholung in Höhe von 255 Tsd. €, die als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde. Der Nettoveräußerungserlös betrug 1.276 Tsd. €. Die veräußerten Vermögenswerte waren dem Unternehmensbereich Measuring and Process Systems zugeordnet.

// ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN //

Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Immaterielle Vermögenswerte	477	-
Sachanlagen	5.847	3.078
Vorräte und geleistete Anzahlungen	1.092	709
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.986	10.795
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten	-1.659	-1.886
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-19.215	-6.369
Nettovermögen	3.528	6.327

10. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals und der damit verbundenen Steuereffekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Tsd. €	9 Monate 2014			9 Monate 2013		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-9.596	2.480	-7.116	16	-5	11
Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-8.123	2.383	-5.740	-2.076	580	-1.496
Gewinne aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	21	-5	16	12	-2	10
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-4	-	-4	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	20.814	-	20.814	-7.260	-	-7.260
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	514	-	514	-1.750	-	-1.750
Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	3.626	4.858	8.484	-11.058	573	-10.485

Durch die Ausfinanzierung weiterer Pensionszusagen reduzierten sich die ergebnisneutralen Bestandteile des Eigenkapitals aus Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen um 3.626 Tsd. €.

Der Anstieg der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber US-Dollar und chinesischem Renminbi zurückzuführen.

11. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Mit Wirkung zum 1. März 2014 wurden bei deutschen Dürr-Gesellschaften Rückdeckungsversicherungen mit einem Zeitwert von 13.726 Tsd. € erworben, um Zins- und Langleblichkeitsrisiken weiterer bedeutender Pensionszusagen zu reduzieren.

12. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1);
- Andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2);
- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die von Dürr zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchiestufen auf:

Tsd. €	30. September 2014	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	377	377	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.423	-	1.423	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.304	-	1.304	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	531	-	531	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	5.311	5.311	-	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen	19.268	-	-	19.268
Derivate mit Hedge-Beziehung	8.767	-	8.767	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	295	-	295	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	638	-	638	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	3.288	-	-	3.288

Tsd. €	31. Dezember 2013	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	356	356	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.434	-	2.434	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	98	-	98	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	505	-	505	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	10.052	10.052	-	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen	16.497	-	-	16.497
Derivate mit Hedge-Beziehung	888	-	888	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	149	-	149	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	224	-	224	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	2.108	-	-	2.108

Die Fair-Value-Hierarchiestufe 3 entwickelte sich wie folgt:

Tsd. €	2014
Stand 1. Januar	18.605
Änderungen Konsolidierungskreis	900
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	3.051
Stand 30. September	22.556

Tsd. €	2013
Stand 1. Januar	35.305
Änderungen Konsolidierungskreis	620
Abgänge	-24.500
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	7.180
Stand 31. Dezember	18.605

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurde erfolgswirksam beziehungsweise direkt im Eigenkapital berücksichtigt. In den ersten neun Monaten 2014 fand keine Umgliederung zwischen den Stufen statt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden seit dem 1. Januar 2013 im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Input-Faktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Dürr von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Dürr abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Verkaufsoptionen und bedingten Kaufpreistraten basiert auf unternehmensinternen Plandaten. Dazu zählen erwartete Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft sowie erwartete Produktverkaufszahlen, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeit abhängt. Eine Anpassung der Plandaten wird vorgenommen, wenn dafür Anhaltspunkte vorliegen. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Unterstellt man zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt um 10% höhere (niedrigere) zugrunde liegende Parameter (Eigenkapital und kumulierte Ergebnisse vor Ertragsteuern beziehungsweise EBIT), wäre der Wert der unter Stufe 3 berichteten Verkaufsoptionen für die CPM S.p.A. und die Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH um 1.826 Tsd. € (31.12.2013: 1.548 Tsd. €) höher (niedriger) ausgefallen. Jedoch wurde die Verkaufsoption für die Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH am 28. Oktober 2014 ausgeübt.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Systems Wolfsburg GmbH stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreistraten der Stufe 3 wäre bei einer Abweichung der individuellen Ziele um +10% (-10%) um 25 Tsd. € (31.12.2013: 25 Tsd. €) höher (niedriger) ausgefallen.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Cyplan Ltd. stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreistraten der Stufe 3 würde sich um 45 Tsd. € (31.12.2013: 112 Tsd. €) erhöhen, wenn die vertraglichen Bedingungen ein Jahr früher als erwartet erfüllt würden. Des Weiteren wäre damit ein Mittelabfluss von 500 Tsd. € verbunden. Würden die vertraglichen Bedingungen ein Jahr später als erwartet erfüllt, würde sich die Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreistraten um 55 Tsd. € (31.12.2013: 105 Tsd. €) verringern.

Wie zum 31. Dezember 2013 würde sich die Verkaufsoption in Zusammenhang mit dem Erwerb der Thermea Energiesysteme GmbH nicht verändern, wenn sich das geplante EBIT der Gesellschaft für die nächsten drei Jahre um 10% erhöht (verringert). Unverändert bleibt in diesem Fall auch die Kaufoption (derzeit 0 Tsd. €; 31.12.2013: 0 Tsd. €), da der anteilige Unternehmenswert der Thermea Energiesysteme GmbH den nach oben begrenzten Ausübungspreis durch die 10%-Variation im EBIT nicht übersteigt.

Die in Zusammenhang mit der Übernahme von Aktivitäten in Malaysia und Indonesien stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreistraten der Stufe 3 ist an das Verbleiben eines bestimmten Personenkreises gebunden. Je nach Abgang dieser Personen zu festgelegten Zeitpunkten ist eine Reduzierung der Kaufpreistraten um 100 Tsd. € bis 900 Tsd. € möglich.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten (mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist).

Tsd. €	30. September 2014		31. Dezember 2013	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	608.944	608.944	458.513	458.513
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	320.720	320.720	357.129	357.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) gegen Dritte	332.520	332.520	318.544	318.544
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	114	114	21	21
Sonstige originäre Finanzinstrumente				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	87.423	87.423	65.563	65.563
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	29.560	28.747	26.350	27.355
Passiva				
Verbindlichkeiten aus L&L	259.249	259.249	259.969	259.969
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	137	137	3	3
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	17.647	17.647	16.125	16.125
Anleihen	313.380	296.261	241.425	225.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.669	41.631	44.931	41.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.889	3.818	5.028	3.924
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Kredite und Forderungen	1.029.001	1.029.001	842.641	842.641
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	29.560	28.747	26.350	27.355
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	639.971	618.743	567.481	547.153

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert für bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung des jeweiligen Finanzinstruments.

Für zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 2.756 Tsd. € konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an vier nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Zahlungsflüsse auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Zahlungsflüssen verzichtet wurde. In diesem Fall wurde angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Aus heutiger Sicht plant Dürr nicht, die Eigenkapitalanteile zu veräußern.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe und eines Darlehens zur Campus-Finanzierung – kaum vom Buchwert ab. Der beizulegende Zeitwert der Anleihen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Die Anleihe aus dem Jahr 2014 notierte zum 30. September 2014 mit 104,46 €, dies entspricht einem Marktwert von 313.380 Tsd. €. Am 31.12.2013 notierte die Anleihe aus dem Jahr 2010 mit 107,30 €, was einem Marktwert von 241.425 Tsd. € entsprach. Der beizulegende Zeitwert des Campus-Darlehens (Fair-Value-Hierarchiestufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme des Festzinsdarlehens mit dem aktuellen Marktzins eines vergleichbaren Hypothekendarlehens.

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es Dürr im Falle einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Vermögenswerte, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	3.259	3.037
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	3.259	3.037
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-1.935	-795
Nettobetrag	1.324	2.242

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	10.188	1.261
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	10.188	1.261
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-1.935	-795
Nettobetrag	8.253	466

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Zum 30. September 2014 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und vier nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasste im Wesentlichen die Dürr AG als Management-Holding und die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Transaktionen zwischen den Unternehmensbereichen werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern) der vier Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung (Management Approach). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

9 Monate 2014							
Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	747.050	380.740	418.809	95.108	1.641.707	14	1.641.721
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	5.253	8.519	7.104	1.461	22.337	-22.337	-
Summe Umsatzerlöse	752.303	389.259	425.913	96.569	1.664.044	-22.323	1.641.721
EBIT	68.825	39.448	45.414	4.218	157.905	-8.084	149.821
Vermögen (zum 30.09.)	478.594	430.819	485.798	93.927	1.489.138	-23.013	1.466.125
Schulden (zum 30.09.)	714.825	276.654	216.506	50.962	1.258.947	-16.381	1.242.566
Beschäftigte (zum 30.09.)	3.154	1.755	3.050	455	8.414	137	8.551

9 Monate 2013							
Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	863.540	390.049	420.876	71.651	1.746.116	5	1.746.121
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	2.141	2.137	11.755	2.548	18.581	-18.581	-
Summe Umsatzerlöse	865.681	392.186	432.631	74.199	1.764.697	-18.576	1.746.121
EBIT	67.686	43.391	27.038	3.140	141.255	-7.191	134.064
Vermögen (zum 31.12.)	481.845	379.893	480.942	81.325	1.424.005	-22.219	1.401.786
Schulden (zum 31.12.)	647.659	239.236	212.402	42.986	1.142.283	-5.827	1.136.456
Beschäftigte (zum 30.09.)	3.024	1.511	3.057	414	8.006	122	8.128

Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen und Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten betreffen das Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Tsd. €	9 Monate 2014	9 Monate 2013
EBIT der Segmente	157.905	141.255
EBIT Corporate Center	-7.593	-6.587
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-491	-604
EBIT des Dürr-Konzerns	149.821	134.064
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	641	97
Sonstiges Beteiligungsergebnis	49	36
Zinsen und ähnliche Erträge	5.618	2.615
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.708	-17.685
Ergebnis vor Ertragsteuern	135.421	119.127
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35.147	-31.572
Ergebnis des Dürr-Konzerns	100.274	87.555

Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Segmentvermögen	1.489.138	1.424.005
Vermögen Corporate Center	518.685	494.913
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-541.698	-517.132
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	608.944	458.513
Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere	77.474	61.352
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	29.198	27.806
Sonstige übrige Finanzanlagen	-	-
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.892	11.699
Ertragsteuerforderungen	7.094	7.000
Aktive latente Steuern	21.496	23.687
Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns	2.223.223	1.991.843

Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Segmentschulden	1.258.947	1.142.283
Schulden Corporate Center	40.157	26.405
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-56.538	-32.232
Anleihen	296.261	225.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.631	41.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.818	3.924
Ertragsteuerverbindlichkeiten	24.294	30.711
Passive latente Steuern	48.427	42.246
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns*	1.656.997	1.480.469

* Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

14. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Nahe stehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Dürr AG. Zur Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen Dürr und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Nahe stehende Parteien beinhalten die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Dürr-Konzerns.

In den ersten neun Monaten 2014 bestanden zwischen Dürr und seinen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 1.590 Tsd. € (Vorjahr: 1.067 Tsd. €). Die ausstehenden Forderungen gegenüber den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen beliefen sich zum 30. September 2014 auf 114 Tsd. € (31.12.2013: 21 Tsd. €), die offenen Verbindlichkeiten auf 137 Tsd. € (31.12.2013: 3 Tsd. €). Sowohl die ausstehenden Forderungen als auch die offenen Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

15. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Verbindlichkeiten aus Garantien, Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	26	51
Sonstige	9.214	8.444
Haftungsverhältnisse	9.240	8.495

Die sonstigen Haftungsverhältnisse sind überwiegend auf Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit anhängigen Steuerverfahren in Brasilien zurückzuführen. Dürr geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Künftige Mindestzahlungen für Operating- Leasingverträge	99.121	97.615
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs- Leasingverträge	4.986	5.271
Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen	3.981	1.413
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	108.088	104.299

Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten in gewöhnlichem Geschäftsumfang.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mitte Oktober 2014 hat Dürr den am 15. Juli 2014 angekündigten Mehrheitserwerb der HOMAG Group AG abgeschlossen. Die Dürr Technologies GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Dürr AG, hält nunmehr 55,9% der HOMAG-Aktien. Für den Erwerb wurden rund 228.055 Tsd. € aufgewendet. Die Allokation der erworbenen Vermögenswerte und Schulden auf den Kaufpreis ist noch nicht abgeschlossen.

Am 27. Oktober 2014 hat der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG Ralph Heuwing zum Vorstandsvorsitzenden der HOMAG Group AG bestellt. Er übernimmt die Position von Dr. Markus Flik, der zum 30. November 2014 auf eigenen Wunsch aus dem HOMAG-Vorstand ausscheidet. Ralph Heuwing wurde zum 27. Oktober 2014 in den HOMAG-Vorstand berufen und übernimmt den Vorsitz am 1. Dezember 2014. Seine Tätigkeit als Finanzvorstand der Dürr AG wird er in Personalunion fortsetzen.

Darüber hinaus gab es keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 6. November 2014

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Mehrjahresübersicht 2011 bis 2014¹

		9 Monate				3. Quartal			
		2014	2013	2012	2011	2014	2013	2012	2011
Auftragseingang	Mio. €	1.928,3	1.797,5	1.954,3	2.066,5	656,8	504,0	550,0	866,0
Auftragsbestand (30. September)	Mio. €	2.488,6	2.253,8	2.332,1	2.122,2	2.488,6	2.253,8	2.332,1	2.122,2
Umsatz	Mio. €	1.641,7	1.746,1	1.757,5	1.307,3	581,3	614,4	594,2	523,8
Bruttoergebnis	Mio. €	369,0	340,3	311,0	228,8	135,4	120,4	112,9	88,4
EBITDA	Mio. €	170,0	156,5	138,6	78,4	67,5	60,6	53,5	35,0
EBIT	Mio. €	149,8	134,1	118,9	63,5	60,6	51,7	46,5	29,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	100,3	87,6	71,3	34,6	42,4	35,2	27,3	18,6
Bruttomarge	%	22,5	19,5	17,7	17,5	23,3	19,6	19,0	16,9
EBIT-Marge	%	9,1	7,7	6,8	4,9	10,4	8,4	7,8	5,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	182,5	45,4	-18,4	28,2	158,3	33,3	46,3	53,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-48,4	-69,6	13,1	-21,1	282,6	-33,0	-8,3	-4,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	5,9	-74,4	-45,1	-24,4	-235,0	-19,6	-23,1	-15,1
Free Cashflow	Mio. €	140,8	-4,7	-59,2	-4,7	135,5	5,6	22,7	28,6
Bilanzsumme (30. September)	Mio. €	2.223,2	1.943,3	1.752,7	1.504,7	2.223,2	1.943,3	1.752,7	1.504,7
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (30. September)	Mio. €	566,2	464,7	411,3	341,0	566,2	464,7	411,3	341,0
Eigenkapitalquote (30. September)	%	25,5	23,9	23,5	22,7	25,5	23,9	23,5	22,7
ROCE ²	%	75,6	34,9	32,1	21,3	91,7	40,4	37,7	29,9
Nettofinanzstatus (30. September)	Mio. €	377,7	37,0	-25,8	0,9	377,7	37,0	-25,8	0,9
Net Working Capital (30. September)	Mio. €	-90,3	181,8	177,7	77,3	-90,3	181,8	177,7	77,3
Mitarbeiter (30. September)		8.551	8.128	7.511	6.672	8.551	8.128	7.511	6.672
Dürr-Aktie³									
ISIN: DE0005565204									
Höchst ⁴	€	68,13	55,97	29,00	32,58	66,79	55,97	29,00	32,58
Tiefst ⁴	€	55,31	33,73	16,88	20,68	54,54	46,30	24,26	22,20
Schluss ⁴	€	57,83	54,29	25,92	24,31	57,83	54,29	25,92	24,31
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	121.005	149.574	223.652	61.092	87.474	109.577	172.736	76.107
Anzahl der Aktien	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€	2,85	2,52	2,00	1,92	1,21	1,01	0,76	1,04

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde im Jahresabschluss 2011 umgegliedert. Die Zahlen für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2011 wurden angepasst.

² Annualisiert

³ Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie 2013

⁴ XETRA



Finanzkalender

12. November 2014	UBS European Conference, London
13. November 2014	LBBW German Day, London
18. November 2014	3rd MainFirst Paris Conference, Paris
25. November 2014	Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main
26. November 2014	UBS German Senior Investor Conference, München
1. Dezember 2014	Goldman Sachs Small & Mid Cap Symposium, London
9. Dezember 2014	CBS Small & Mid Cap Conference 2014, Genf
9. Januar 2015	18th Oddo Midcap Forum, Lyon
12. Januar 2015	Commerzbank German Investment Seminar, New York
19. Januar 2015	UniCredit/Kepler Cheuvreux German Corporate Conference, Frankfurt/Main

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.